Kostenlos

56. JAHRGANG | 07.2017

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

www.essener-filmkunsttheater.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

„EINER DER BESTEN FILME DES JAHRES“

DAILY MAIL

★★★★ THE TIMES

35. FILMFEST MÜNCHEN 2017

★★★★ EVENING STANDARD

GEMMA ARTERTON SAM CLAFLIN UND BILL NIGHY

IHRE BESTE STUNDE

DREHBUCH EINER HELDIN

DEUTSCHE FILM- UND MEDIENBEWERTUNG
Prädikat besonders wertvoll
FBW

AB 6. JULI IM KINO

CONCORDE FILMVERLEIH BBC FILMS FILMNOCCO Wales Screen Sgrin Cymru

www.IhreBesteStunde.de

INGENIOUS HanWay FILMS Cutting Edge Group WILDGAZE FILMS number 9 films

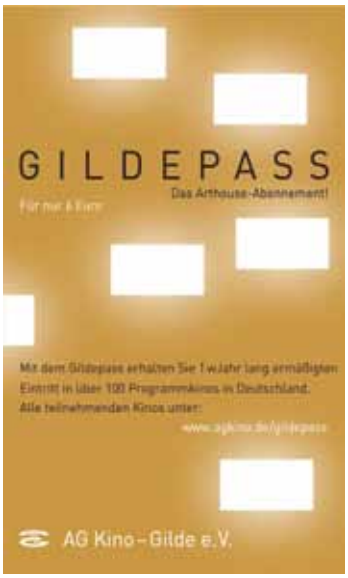
Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter unseren telefonischen Programmansagen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 77 84 77
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 24
Im Internet finden Sie uns unter **www.essener-filmkunsttheater.de** und **www.lichtburg-essen.de**
Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23

Inhalt

Filmstarts	S. 4 - 17
Dokumentarfilme	S. 18 - 20
Sonderprogramm	S. 20 - 24
Kinderkino / Galerie Cinema	S. 25
Lichtburg & Sabu	S. 26
Die Essener Filmkunsttheater	S. 27

Folgen Sie uns auf facebook



FILMSTARTS AB 29. JUNI	
Axolotl Overkill	S. 12
Sommerfest	S. 8
Die Verführten	S. 9
Wilson – Der Weltverbesserer	S. 8
FILMSTARTS AB 6. JULI	
Ein Chanson für dich	S. 14
Die Erfindung der Wahrheit	S. 17
Ich – Einfach unverbesserlich 3	S. 6
Ihre beste Stunde – Drehbuch einer Heldin	S. 11
Das Pubertier – Der Film	S. 15
Small Town Killers	S. 10
FILMSTARTS AB 13. JULI	
Auf der anderen Seite ist das Gras viel grüner	S. 17
Begabt – Die Gleichung eines Lebens	S. 12
Meine glückliche Familie	S. 14
Der Ornithologe	S. 14
Paris kann warten	S. 16
Spider-Man: Homecoming	S. 7
Zum Verwechseln ähnlich	S. 15
FILMSTARTS AB 20. JULI	
Belle de Jour – Schöne des Tages (Wiederaufführung)	S. 13
Die Geschichte der Liebe	S. 16
Das Sams – Der Film (Wiederaufführung)	S. 6
Das unerwartete Glück der Familie Payan	S. 11
FILMSTARTS AB 27. JULI	
Dunkirk • 70 mm-Projektion	S. 5
Paradies	S. 15
The Party	S. 10
DOKUMENTARFILME	
Dries • So. 02.07. bis Di. 04.07.	S. 18
Fairness – Zum Verständnis von Gerechtigkeit • So. 09.07. bis Di. 11.07.	S. 18
Dream Boat • Homochrom-Preview am 12.07. & So. 16.07. bis Di. 18.07.	S. 20
Dil Leyla • So. 23.07. bis Di. 25.07.	S. 19
Sie nannten ihn Spencer • So. 30.07. bis Di. 01.08.	S. 19
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
Film & Gespräch: **Glaubenskrieger** • Mo. 17.07.	S. 4
Vorpremiere mit Regisseurin und weiteren Gästen: **Die göttliche Ordnung** • Mi. 26.07.	S. 4
SONDERPROGRAMM	
Kulturpfadfest: **Am grünen Rand der Welt** • Fr. 07.07.	S. 21
Kulturpfadfest: **The Blues Brothers** • Fr. 07.07.	S. 21
Klassiker: **Die Erbin** • So. 09.07.	S. 22
CineScience: Nachhaltige Ernährung • Di. 11.07.	S. 24
Christopher Nolan: **Insomnia – Schlaflos** • Mi. 12.07. & Fr. 14.07.	S. 22
Christopher Nolan: **Prestige – Meister der Magie** • Mi. 19.07. & Fr. 21.07.	S. 22
Homochrom: **Siebzehn** • Mi. 19.07.	S. 20
The Hateful 8 – Die Roadshow-Fassung in 70 mm-Projektion • So. 23.07.	S. 5
Live-Opernübertragung aus Bayreuth: **Die Meistersinger von Nürnberg** • Di. 25.07.	S. 24
Ciñol: **Cenizas del cielo – Federicos Kirschen (OmU)** • Di. 25.07.	S. 23
Le cinéma en version originale – Preview: **Ce qui nous lie – Der Wein und der Wind (OmU)** • Mi. 26.07.	S. 23
Ruhr.CSD 2017: **Moonlight** • Mo. 21.07.	S. 20
Ruhr.CSD 2017: **I Can't Think Straight** • Mi. 02.08.	S. 20

Die göttliche Ordnung

In ihrer warmherzige Komödie lässt Petra Volpe das Ringen um das Frauenstimmrecht in der Schweiz wieder aufleben

Ab 3. August

Schweiz 2016; 97 Min.; Buch und Regie: Petra Volpe; mit Marie Leuenberger, Max Simonischek, Rachel Braunschweig, Sibylle Brunner, Marta Zoffoli, Bettina Stucky

„Eine kluge Komödie" ***Zurtipp***

„Trifft mitten ins Herz, manchmal humorvoll, manchmal dramatisch." ***Work Unia***

„Beste Unterhaltung mit fein gezeichneten Charakteren." ***Neue Zürcher Zeitung***

„Eine zärtlich erzählte, humorvolle Geschichte mit einer krafvollen Botschaft." ***Schweiz am Sonntag***

VORPREMIERE mit Regisseurin Petra Volpe und weiteren Gästen

Mittwoch 26. Juli ● 20.15 Uhr ● Eulenspiegel ● Karten unter 0201 / 27 55 55

Schweiz, 1971: Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die mit ihrem Mann, den zwei Söhnen und dem missmutigen Schwiegervater in einem beschaulichen Dorf im Appenzell lebt. Hier ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren. Die Dorf- und Familienordnung gerät jedoch gehörig ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenwahlrecht einzusetzen, über dessen Einführung die Männer abstimmen sollen. Von ihren politischen Ambitionen werden auch die anderen Frauen angesteckt und proben gemeinsam den Aufstand. Beherzt kämpfen die züchtigen Dorfdamen bald nicht nur für ihre gesellschaftliche Gleichberechtigung, sondern auch gegen eine verstaubte Sexualmoral. Doch in der aufgeladenen Stimmung drohen Noras Familie und die ganze Gemeinschaft zu zerbrechen... Bis in die frühen siebziger Jahre waren Frauen in der Schweiz vom Wahlrecht ausgeschlossen - in einigen Kantonen sogar bis in das Jahr 1990. Entlang dieser historischen Tatsache entwickelte die Schweizer Filmregisseurin Petra Volpe eine hintersinnige, ironische und bisweilen sehr berührende Tragikomödie, die in ihrer Heimat mit Preisen und auf dem Tribeca-Filmfestival mit dem begehrten Publikumspreis ausgezeichnet wurde. *Programmkino.de*

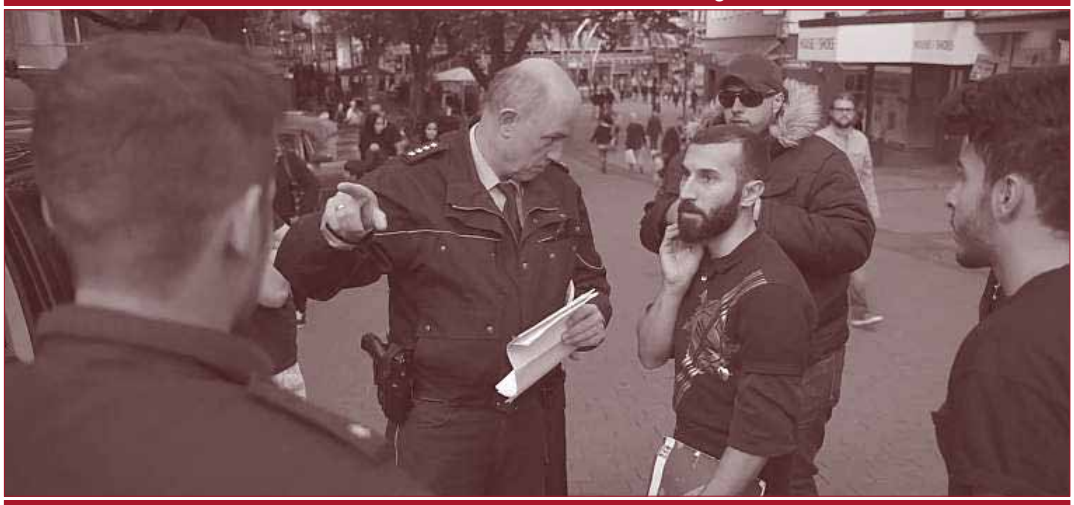
Glaubenskrieger

Ein gleichermaßen sensibles und intensives Porträt einer politisch aktiven Truppe

Montag 17. Juli um 20.00 Uhr im Filmstudio

D 2017; 90 Min.; Regie: Till Schauder; Kamera: Till Vielrose, Gerardo Milsztein; Ton: Michael Geck, René Nicklaus; Originalfassung (deutsch, arabisch) mit Untertiteln

FILM & GESPRÄCH mit den Protagonisten



Montag 17. Juli ● 20.00 Uhr ● Filmstudio ● Karten unter 0201 / 439 366 33

Der irakstämmige, in NRW ansässige Hassan durchläuft als gläubiger Moslem in Deutschland gerade eine schwere Zeit. Darum hat er eine Initiative gegründet, die mit ihren drastischen Aktionen gegen den IS auf Facebook und in Fußgängerzonen endlich eines erreichen will: Den Islam als eine friedliebende und menschenfreundliche Religion zeigen. Seine Bewegung aus Moslems, Christen und anderen Glaubensrichtungen, macht sich stark für einen aufgeklärten, reformierenden Islam innerhalb Deutschlands. Die Simulationen von Hinrichtungen und der offene Affront gegen die führenden Köpfe der islamischen Verbände in Deutschland, bringt die Gruppe um Hassan nicht nur in reale Gefahr, sondern auch an ihr drohendes Ende. Doch Aufgeben kommt für Hassan nicht in Frage. Till Schauder gelingt in diesem 90-minütigen Dokumentarfilm ein gleichermaßen sensibles und intensives Porträt einer politisch aktiven Truppe und noch dazu gelungene Kinounterhaltung vom Feinsten.

Dunkirk

Epischer Film vom oscarnominierten Regisseur Christopher Nolan über die Rettungsaktion von Dünkirchen im 2. Weltkrieg

Ab 27. Juli in der Lichtburg
USA/GB 2017; ca. 107 Min.; Regie: Christopher Nolan; mit Fionn Whitehead, Tom Hardy, Sir Kenneth Branagh, Cilian Murphy, Aneurin Barnard, James D'Arcy, Barry Keoghan

Die Lichtburg zeigt DUNKIRK in der klassischen 70 mm-Projektion

Ab 27. Juli in der Lichtburg ● Kartenvorverkauf ab 5. Juli!

Die Lichtburg ist eines von nur fünf Kinos in Deutschland, in denen Christopher Nolans „Dunkirk" in der analogen 70mm-Fassung gezeigt wird und damit das einzige im Radius von rund 400 km.
Auch nach der Digitalisierung haben die Essener Filmkunsttheater und die Lichtburg sich nicht von ihren analogen 35 mm-Projektoren getrennt. Im Gegenteil – sowohl die Lichtburg als auch das Eulenspiegel verfügen zusätzlich noch über die „Königsklasse" des analogen Kinos: 70 mm-Projektoren!

Im Mai 1940 sind fast 400.000 britische, französische, belgische und niederländische Soldaten in der französischen Hafenstadt Dünkirchen eingekesselt. Auf der einen Seite ist das Wasser, auf der anderen rücken Hitlers Streitmächte immer näher. Für die Alliierten droht Dünkirchen (engl. Dunkirk) sich in eine Katastrophe zu verwandeln. Die Befehlshaber ersinnen deshalb einen tollkühnen Plan, um die gefangenen Soldaten zu retten. Zu Land zeigt „Dunkirk" den chaotischen Rückzug der Alliierten, die vor Hitlers brachial vordringenden Panzerverbänden fliehen – und in Dünkirchen in aussichtloser Lage eingekesselt werden. Mit „One Direction"-Star Harry Styles und dem Newcomer Fionn Whitehead hat sich Nolan für zwei absolute Spielfilm-Neulinge entschieden, um die Perspektive der Soldaten an Land darzustellen. Ständig bedroht durch deutsche Kampfbomber hoffen die Eingeschlossenen darauf, dass sie über das Meer evakuiert werden. Auf dem Wasser übernehmen mit Cillian Murphy („Free Fire", „Inception") und dem Oscarpreisträger Mark Rylance („Bridge of Spies – Der Unterhändler") zwei gestandene Hollywood-Profis das Steuer. Als Teil der tollkühnen „Operation Dynamo" ruft die britische Admiralität selbst Hobbysegler um Hilfe an. Hunderte Yachten, Fährschiffe, sogar Fischerkutter machen sich auf, die in Frankreich eingeschlossenen Soldaten zurück in die Heimat zu bringen. Doch auf dem Wasser sind sie ein gefundenes Fressen für deutsche Kampfflieger. Actionstar Tom Hardy („Mad Max: Fury Road") sichert den Rückzug aus der Luft. Für die spektakulären Luftkämpfe ließ Christopher Nolan eigens eine Original "Supermarine Spitfire" ausmotten, die mehrere Wochen für die Dreharbeiten zur Verfügung stand. *Kino.de*

Gefilmt hat Nolan sein Drama auf 65 mm-Film, weshalb „Dunkirk" auch in einigen deutschen Kinos im ultrascharfen 70 mm-Format gezeigt wird. Im Gegensatz zum normalen 35 mm-Film verfügt das Format über dreimal so viel Fläche und kann ein dementsprechend klares und detailliertes Bild wiedergeben.

The Hateful 8

Quentin Tarantinos lakonischer Western in der 70 mm-Roadshow-Fassung

Sonntag 23. Juli um 20.00 Uhr in der Lichtburg **– USA 2015; 187 Min.; Regie: Quentin Tarantino; mit Samuel L. Jackson, Kurt Russell, Jennifer Jason Leigh, Walton Goggins, Demián Bichir, Tim Roth, Michael Madsen; ab 16 J.**

„Mit der 70mm-Fassung werden wir die Leute daran erinnern, dass dies etwas ist, das man nicht im Fernsehen sehen kannn; dass es eine Erfahrung ist, die man nicht macht, wenn man Filme in der Wohnung, auf dem iPhone oder dem iPad sieht ... Die Leute werden hoffentlich sagen ‚Mensch, das ist Kino und das ist wert, gerettet zu werden, wir müssen mehr davon sehen.'" Quentin Tarantino

Tarantino, der wie Christpher Nolan zu den wenigen verbleibenden Anhängern des analogen Films gehört, hat „The Hateful 8" mit klassischen Analog-Kameras mit 65 mm-Filmmaterial gedreht, wie sie bei vielen großen Klassikern der Filmgeschichte zum Einsatz kamen. Der Film bietet dadurch ein extrem breites Bild. Die 70 mm-Fassung bietet neben dem Format auch eine andere Schnittfassung: Sie ist sechs Minuten länger und etwas anders geschnitten als die „normale" Kinofassung. Wie die großen 70 mm-Klassiker „Ben Hur", „Lawrence von Arabien" und „2001 - Odysse im Weltall" verfügt die Roadshow-Fassung außerdem über eine Overtüre und Pausenmusik.

Ich – Einfach unverbesserlich 3

Zweite Fortsetzung zum weltweit erfolgreichen CGI-Animationsfilm über einen Top-Bösewicht, der zum Helden geläutert wird

Ab 6. Juli in der Lichtburg (2D & 3D)
USA 2017; 90 Min.; Regie: Kyle Balda, Pierre Coffin, Eric Guillon; Sprecher D: Oliver Rohrbeck, Martina Hill, Joko Winterscheidt; Sprecher E: Steve Carell, Kristen Wiig; ab 0 J.

„Warum sollte man etwas an einem funktionierenden Schema ändern, wenn man doch auch einfach nur einsteigen und Spaß bei einer weiteren Achterbahnfahrt haben kann?" ***The Hollywood Reporter***

Weil er einen wichtigen Bösewicht nicht geschnappt hat, wird Gru aus seinem Job geschmissen. Er bleibt von nun an zu Hause bei den Mädchen und kümmert sich um den Haushalt. Die Minions beginnen sich zu langweilen. Doch dann kommt die Nachricht, dass Gru einen Zwillingsbruder hat. Dru beeindruckt mit seiner blonden Mähne und seinem Charme zum Leidwesen von Grus Freundin Lucy. Aber dann gelingt es Dru, auch Gru um den Finger zu wickeln und ihn zu einem ausgeklügelten Raubzug zu überreden. Der liebenswerteste Ganove der vergangenen Jahre meldet sich zurück auf der Leinwand in seinem nunmehr dritten Kinofilm - und das gleich doppelt. Sympathischer, leicht skurriler Humor bleibt Trumpf im etwas anderen Agentenactionfilm. *Blickpunkt:Film*

Das Sams – Der Film

Wiederaufführung der liebenswerten Kinderbuchverfilmung

Ab 27. Juli in der Lichtburg **– D 2001; 97 Min.; Regie: Ben Verbong; mit ChrisTine Urspruch, Ulrich Noethen, Aglaia Szyszkowitz, Armin Rohde, Eva Mattes; ab 0 J.**

Herr Taschenbier duckt sich durchs Leben, bis ihm eines Samstags das Sams begegnet und seinen Alltag durcheinanderwirbelt: mit frechen Sprüchen, Streichen und Wünschen, die das Fantasiewesen zu erfüllen verspricht. Mit der Zeit wird aus der anfänglichen Belastung eine Bereicherung, die allerdings eifersüchtig reagiert, als Herr Taschenbier die Liebe entdeckt... Zum 80. Geburtstag seines Schöpfers Paul Maar kommt der zeitlose Familienspaß von 2001 zurück auf die große Leinwand. Die Geschichte vom frechen Sams (ChrisTine Urspruch) und dem schüchternen Regenschirmkonstrukteur Bruno Taschenbier (Ulrich Noethen) hat immer noch genau so viel Charme und Witz wie vor 16 Jahren oder wie 1973, als das Buch „Eine Woche voller Samstage" seinen Siegeszug durch die Kinderzimmer antrat. Also auf ein Neues! *Programmkino.de*

Spider-Man: Homecoming

Erster Solo-Auftritt von Tom Holland als ikonischer Spider-Man unter der Federführung der Marvel Studios

Ab 13. Juli in der Lichtburg (2D & 3D)

USA 2017; Regie: Jon Watts; mit Tom Holland, Michael Keaton, Laura Harrier, Angourie Rice, Zendaya Coleman, Jon Favreau, Marisa Tomei, Robert Downey Jr., Chris Evans

Nach seinem Aufeinandertreffen mit den Avengers ist Peter Parker alias Spider-Man (Tom Holland) wieder zurück in New York, wo er bei seiner Tante May (Marisa Tomei) wohnt. Seitdem er mit bzw. gegen die anderen Helden kämpfte, fragt er sich, ob er mit seinen herausragenden Fähigkeiten nicht mehr machen sollte, als nur die freundliche Spinne aus der Nachbarschaft zu sein, die den einen oder anderen Einbruch verhindert und Taschendiebe stoppt. Doch daneben muss der von seinem neuen Mentor Tony Stark (Robert Downey Jr.) geförderte Jugendliche auch noch den Alltag auf die Reihe bekommen, den Alltag als Teenager an einer Highschool. Blöd, dass ausgerechnet in dieser Situation ein Bösewicht für Unruhe sorgt, der technisch bestens ausgestattet ist und von Rachedurst getrieben: der Vogelmann Vulture (Michael Keaton)… Der Titel „Homecoming" ist nicht nur eine Anspielung darauf, dass Spider-Man in seine Heimat – das Marvel Cinematic Universe – zurückkehrt, sondern auch eine Andeutung auf den gleichnamigen Comic „The Amazing Spider-Man #252, Homecoming". *Kino.de*

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Sommerfest

Sönke Wortmann adaptiert Frank Goosens Roman als eine charmant-herzhafte Hommage an das Ruhrgebiet

Ab 29. Juni

D 2017; 92 Min.; Buch und Regie: Sönke Wortmann; mit Lucas Gregorowicz, Anna Bederke, Nicholas Bodeux, Peter Jordan, Sandra Borgmann, Markus John

„Ein sehr lässig erzählter Heimatfilm mit liebenswert ulkigen Figuren, reichlich Situationskomik sowie ziemlich cleverem Dialogwitz." *Programmkino.de*

„Gelungene Romanverfilmung mit perfekter Besetzung und hohem Wiedererkennungswert." *Cinema*

Als er vom Tod seines Vaters erfährt, springt Stefan noch im Theaterkostüm in den Zug nach Bochum, um die Beerdigung zu regeln. Er trifft seine ehemaligen Kumpel, die er Jahrzehnte nicht gesehen hat, den chaotischen Toto und den aufgeräumten Frank, wieder. Sie sprechen den Wahlmünchner, dessen Vertrag mit dem Theater nicht verlängert wurde, auf seine Kinderliebe Charlie an. Doch wie in jungen Jahren ist es an Charlie, Stefan aus der Reserve zu locken. Bei einem Sommerfest in der Zeche beginnt er zu überlegen, ob er nicht sein Leben ändern will... Mit großer Fabulierlust sowie spürbarem Herzblut erzählt Wortmann (zugleich Drehbuchautor) von seinen bisweilen schrägen, aber allemal liebenswerten Ruhrpott-Typen. Tragik und Komik liegen dabei nicht nur bei seinem geplagten Helden oft haarscharf nebeneinander. Vor einem Vierteljahrhundert schickte der Regisseur in „Kleine Haie" seinen Helden vom Ruhrgebiet auf die Schauspielschule nach München. Diesmal geht die Reise in die umgekehrte Richtung - und präsentiert sich mit der erfrischenden Leichtigkeit von einst. Im Revier kennt sich der Sohn eines Bergmannes bestens aus. Wortmann weiß, wie diese Menschen ticken. Da stimmt jeder Dialog punktgenau. Derweil die gängigen Klischees vergnüglich jongliert und dann gebrochen werden. Um es mit dem charmanten Versager Toto zu sagen: „Storys, ehrlich, wo du hinguckst. Die liegen praktisch auf der Straße, die musst du nur aufheben!" - wer bis zum Ende des Abspanns wartet, bekommt als Belohnung noch dessen Lieblingswitz zu hören. *Programmkino.de*

Wilson – Der Weltverbesserer

Woody Harrelson in einer skurril-sympathischen Tragikomödie nach der Graphic Novel von Daniel Clowes

Ab 29. Juni

USA 2017; 94 Min.; Regie: Craig Johnson; Drehbuch: Daniel Clowes; mit Woody Harrelson, Laura Dern, Isabella Amari, James Saito, Nate Mooney; ab 12 J.

„Ein filmischer und sehr lustiger Schelmenroman mit drei höchst komplizierten Charakteren, die nach Nähe, Liebe und einem Platz im Leben suchen. Woody Harrelson hat in der Titelrolle sichtlich Spaß." *Programmkino.de*

Er ist ein Zyniker und ein frustrierter Optimist: Wilson (Woody Harrelson) sucht permanent die Nähe zu anderen Menschen, nicht ohne sie zu beleidigen oder auf unverschämte Weise zu belehren. So gesehen ist er der perfekte Antiheld. Die Figur dieses aufdringlichen Misanthropen basiert auf der gleichnamigen Graphic Novel von Daniel Clowes, der auch das Drehbuch verfasste. Wilson nimmt nach dem Tod seines Vaters wieder den Kontakt zu Exfrau Pippi (Laura Dern) auf, die er siebzehn Jahre lang nicht mehr gesehen hat. Bei dieser Gelegenheit erfährt er, dass er eine Tochter im Teenageralter hat, die von der Mutter seinerzeit zur Adoption freigegeben wurde. Gemeinsam mit der jungen Claire (Isabella Amara) will Wilson auf seine verdrehte Art das Familienglück nachholen, nach dem er sich ein Leben lang gesehnt hat. *Cinema*

Die Verführten

Sofia Coppola wurde beim diesjährigen Filmfestival in Cannes mit dem Preis für die beste Regie ausgezeichnet

Ab 29. Juni

USA 2017; Regie: Sofia Coppola; mit Colin Farrell, Elle Fanning, Nicole Kidman, Kirsten Dunst, Angourie Rice, Oona Laurence

„Intelligentes, subtiles Kino ist das, von unwirklicher Schönheit und einigem Humor." ***Programmkino***

„Ein wunderbarer Film" ***Kino-Zeit***

Richmond, Virginia, 1864: Martha Farnsworths Mädchenschule bietet während des tobenden Bürgerkriegs eine sichere Zuflucht vor den Schrecken der Außenwelt. Als in unmittelbarer Nähe ein verletzter Soldat entdeckt und zur Pflege in die Schule gebracht wird, gerät das geregelte Leben der Frauen durch seine Anwesenheit aus den Fugen. Schon nach kurzer Zeit erliegen die Frauen dem Charme des verwundeten Nordstaaten-Offizier John McBurney – Eifersucht und Intrigen vergiften zunehmend das Zusammenleben. Aus Gefühlen erwachsen Sehnsüchte, doch nicht alle Sehnsüchte werden erfüllt. Schon die ersten Bilder von Sofia Coppolas „Die Verführten", der auf dem Roman von Thomas Cullinan basiert, durchzieht eine schwül-sinnliche Stimmung, die im krassen Gegensatz zur strengen Ordnung im Mädchenpensionat steht. Dieser Gegensatz verleiht eine knisternde Spannung, die auch von der exzellent komponierten Bildgestaltung unterstützt wird. In einem Umfeld, in dem nichts ausgesprochen wird, sagen Blicke mehr als Worte. Auf einen Score verzichtet Coppola, nur der Gesang der Mädchen sorgt in entscheidenden Szenen für Spannung und Atmosphäre. Die Darsteller sind fantastisch in ihren Rollen. Elle Fanning als verführerische Lolita-Figur, Kirsten Dunst als verhärmte Jungfer, die nun endlich ihre Chance auf einen Ausbruch aus der lästigen Pflicht gekommen sieht, und auch Colin Farrell als ambivalent charismatischer Kriegsdeserteur, dessen Absichten immer ein wenig im Unklaren bleiben, sind ideal besetzt. Großartiges Darstellerkino, das stimmungsvoll unterhält und den Zuschauer mit wohligem Schauer entlässt. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

AUS DEM BAYREUTHER FESTSPIELHAUS

Dienstag, 25. Juli 2017 um 18:00 Uhr

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

Dirigent Philippe Jordan
Inszenierung Barrie Kosky

Lichtburg
Essen

Änderungen vorbehalten

WWW.WAGNER-IM-KINO.DE

The Party

In ihrer temporeichen und exzellent besetzten Komödie sprengt Sally Potter eine Partygesellschaft

Ab 27. Juli

GB 2017; 71 Min.; Regie: Sally Potter; mit Patricia Clarkson, Bruno Ganz, Cherry Jones, Emily Mortimer, Cillian Murphy, Kristen Scott Thomas, Timothy Spall

Gilde Filmpreis für den besten Film im Wettbewerb der Berlinale 2017

„Atemloses Kino, das mit Witz und Intelligenz nicht nur Beziehungen, sondern die ganze Tragik und Komik der englischen Oberschicht wie mit dem Rasiermesser seziert." *Kino-Zeit*

„Die Zeiten sind schlecht, aber das ist kein Grund, den Humor zu verlieren - Sally Potters brillante und irre lustige politische Komödie ist wahrlich ein Fest." *Filmstarts*

„A comedy of tragic proportions" verspricht der Untertitel mit typisch britischer Lässigkeit. Tatsächlich wird ziemlich viel auf dem Spiel stehen im Verlauf dieser Feier unter Freunden, die so harmlos harmonisch begann. Die Politikerin Janet (Kristin Scott Thomas) hat allen Grund, die Korken knallen zu lassen. Gerade wurde sie zur Gesundheitsministerin im Schattenkabinett ihrer Partei gekürt. Zum Umtrunk im trauten Heim erscheinen die langjährige Freundin April (Patricia Clarkson) samt deutschem Gatten Gottfried (Bruno Ganz). Desweiteren das intellektuelle Lesbenpärchen Martha (Cherry Jones) und Jinny (Emily Mortimer), das gleichfalls Grund zum Feiern hat. Last not least der junge Investmentbanker Tom (Cillian Murphy), dessen Ehefrau Marianne sich „leider etwas verspätet", wie er wortreich betont. Während Hausherr Bill (Timothy Spall) etwas griesgrämig seinen Rotwein schlürft und am geliebten Plattenspieler für die Musik sorgt, plaudern die Ladys angeregt in der Küche. Trotz Karrieresprung ist sich die künftige Ministerin fürs Häppchen-Backen nicht zu schade. Der auffallend nervöse Tom flüchtet derweil erst einmal ins Badezimmer. Koks mag zum Handwerkszeug des Karrieristen gehören - aber was versteckt er unter seinem maßgeschneiderten Jackett? Ein Sektkorken, der die Fensterscheibe zerbrechen lässt, wird noch mit „Scherben bringen Glück"-Sprüchen bekichert. Dann folgt der richtige Hammer: „Ich habe eine Ankündigung zu machen!" grummelt Bill. Seine Erklärung schlägt ein wie eine Bombe und wird alle Anwesenden aus der Bahn werfen... In 71 höchst kurzweiligen Minuten zündet Sally Potter ein cineastisches Feuerwerk vom Feinsten (und das in Schwarz-Weiß!). Ein exzellentes Ensemble zelebriert die schillernden Figuren samt ihrer funkelnden Dialoge mit spürbarem Vergnügen. *Programmkino.de*

Small Town Killers

Ulrich Thomsen („Adams Äpfel") und Nicolas Bro („Men & Chicken") in einer schwarzhumorigen dänischen Komödie

Ab 6. Juli

Dänemark 2017; 90 Min.; Regie: Ole Bornedal; mit Ulrich Thomsen, Nicolas Bro, Mia Lynhe, Lene Maria Christensen, Søren Malling; ab 12 J.

In Sachen schräger Storys sowie schwarzem Humor bestehen skandinavische Komödien gemeinhin jeden Elch-Test souverän. So auch diese fies-fröhliche Farce um zwei Freunde, die spontan beschließen, ihrem eingerosteten Eheleben ein Ende mit Schrecken zu setzen. Statt teurer Scheidung wollen sie die Gattinnen kostengünstig durch einen Auftragskiller aus dem Weg räumen lassen. Doch da hat das Duo die Rechnung ohne die einfallsreichen Ehefrauen gemacht. „Small Town Killers" überzeugt durch flottes Erzähltempo, lässige Situationskomik, politisch unkorrekte Pointen mit cleveren Widerhaken sowie exzellente Darsteller. *Programmkino.de*

Ihre beste Stunde – Drehbuch einer Heldin

Eine charmante Tragikomödie um eine junge Frau, die 1940 in London als Drehbuchautorin für einen Film engagiert wird

Ab 6. Juli

GB 2016; 117 Min.; Regie: Lone Scherfig; mit Gemma Arterton, Sam Claflin, Bill Nighy, Jack Huston, Jeremy Irons, Helen McCrory, Amanda Posey, Finola Dwyer

„Ein heiter-beschwingtes Kinovergnügen." *Filmstarts*

„Eine witzige, einnehmende und wunderschön gespielte Ode an arbeitende Frauen und das Kino." *Empire UK*

„Mit geschliffenen Dialogen, klugem Witz und sorgfältigem Produktionsdesign weiß das Werk zu überzeugen." *Kino-Zeit*

London, 1940. Als Catrin Cole einen Job bei einer großen Filmproduktionsfirma erhält, geht sie von einem Sekretärinnenjob aus. Doch ihr Vorgesetzter Buckley hat andere Pläne. Als Chefautor von britischen Propagandafilmen sucht er nach neuen Wegen, das Publikum zu berühren. Und wer wäre besser dazu geeignet, Schmalz in eine dramatische Geschichte zu packen als eine Frau? Bald schon beweist Catrin, dass sie nicht nur eigene Ideen für große Geschichten hat, sondern dass sie auch noch die einzige ist, die mit dem divengleichen Schauspieler Ambrose Hilliard umzugehen weiß. Das trifft sich gut. Denn das Kriegsministerium gibt eine Großproduktion mit Hilliard in Auftrag: Ein Film über die Evakuierung britischer Soldaten in Dünkirchen, bei der, so will es die Legende, zwei englische junge Damen vom Land geholfen haben. Natürlich benötigt die Geschichte noch einen jungen starken männlichen Helden. Nur Catrin sieht das ein wenig anders und bietet gerade Buckley immer wieder Paroli. Dadurch werden beide zum perfekten Team. Und bald schon entwickelt sich daraus mehr. Lone Scherfigs neuester Film basiert auf der gleichnamigen Romanvorlage von Lissa Evans und erzählt die Geschichte einer Frau, die sich in der männerdominierten Filmbranche behaupten muss und durch ihr Talent, ihren Mut und ihre Beharrlichkeit zu einer unabhängigen Heldin wird. Das Spielen mit verschiedenen Ebenen von Realität und Film spiegelt sich auch in der Ästhetik der Bilder, wenn das schwarz-weiße Filmmaterial der Spielszenen, die Technicolor-Explosionen der Traumsequenzen und die oftmals düster realistischen Bilder der zerstörten Straßen Londons sich immer wieder abwechseln. Die Dialoge sind raffiniert gestrickt, und wenn sich Catrin und Buckley mit spitzer Zunge hitzige Wortgefechte liefern, dann erinnert das an klassische Screwballkomödien und besten britischen Gesellschaftshumor. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Das unerwartete Glück der Familie Payan

Familienkomödie über die 49-jährige Nicole Payan, die ihre chaotische Großfamilie managen muss, als sie wider Erwarten schwanger wird

Ab 20. Juli

Frankreich 2016; Regie: Nadège Loiseau; mit Karin Viard, Philippe Rebbot, Hélène Vincent, Manon Kneusé, Antoine Bertrand

Mit ihrem Spielfilmdebüt gelingt der französischen Regisseurin Nadège Loiseau ein wunderbares „feel-good movie". Herzerfrischend erzählt sie die Geschichte einer liebenswerten, kleinbürgerlichen Familie am Rande des Chaos. Allen voran trägt Hauptdarstellerin Karin Viard als patente Frau, die kurz vor der Menopause überraschend schwanger wird, die liebevoll-ironische Familienkomödie. Die sympathische Normannin beweist damit erneut mit entwaffnender Ehrlichkeit ihre komische Ader. Wie bereits als taubstumme Bäuerin in der Erfolgskomödie „Verstehen Sie die Béliers?" nimmt sie die teilweise Einladung zur Groteske bravourös an. *Programmkino.de*

Begabt – Die Gleichung eines Lebens

Regisseur Marc Webb erzählt voller Faszination von einer hochbegabten Siebenjährigen, für die alle nur das Beste wollen

Ab 13. Juli

USA 2017; 101 Min.; Regie: Marc Webb; mit Chris Evans, Mckenna Grace, Lindsay Duncan, Octavia Spencer, Michael Kendall Kaplan, John M. Jackson; ab 6 J.

„Sowohl lustig als auch bewegend." *The Hollywood Reporter*

Der ehemalige Philosophieprofessor Frank Adler (Chris „Captain America" Evans) ist der Schutzbefohlene der siebenjährigen Mary (Mckenna Grace). Die Tochter seiner verstorbenen Schwester legt ein erstaunliches mathematisches Talent an den Tag und erregt durch ihre Rechenkünste schon bei der Einschulung Aufsehen. Das ruft Franks ehrgeizige Mutter Evelyn (Lindsay Duncan) auf den Plan, die Marys Talent unbedingt fördern will. Frank lehnt das ab, da er seiner Nichte eine unbeschwerte Kindheit gewähren will. Die Auseinandersetzung endet vor Gericht. Regisseur Marc Webb („The Amazing Spider-Man 2: Rise of Electro") und sein Drehbuchautor Tom Flynn erzählen eine geradlinige Geschichte mit einem sehr warmherzigen menschlichen Anspruch. Viele Rollen sind gegen übliche Klischees gestaltet, und selbst „Übermutter" Evelyn wird nicht etwa als eindimensionales Scheusal gezeichnet, sondern darf auch ihre treu sorgenden Seiten zeigen. Insgesamt ein unspektakulärer Independentfilm, der aber durch seine Emotionalität und seinen funkelnden Dialogreichtum punktet. *Cinema*

Axolotl Overkill

Helene Hegemann inszeniert diese Tagikomödie nach ihrem Debütroman „Axolotl Roadkill"

Ab 29. Juni

D 2017; 94 Min.; Buch und Regie: Helene Hegemann; mit Jasna Fritzi Bauer, Arly Jover, Mavie Hörbiger, Laura Tonke, Julius Feldmeier, Bernhard Schütz; ab 12 J.

„Jasna Fritzi Bauer ist absolut hinreißend" *Programmkino.de*

Schon der Roman „Axolotl Roadkill" von Helene Hegemann, der im Jahr 2010 die Bestsellerlisten stürmte, provozierte und polarisierte das Publikum. Die Verfilmung unter dem Titel „Axolotl Overkill" führt die einzigartige und radikale Stimmung dieses Buchs nahtlos auf der großen Leinwand fort und erzählt die Geschichte einer jungen Frau auf der Schwelle zwischen Kindheit, Jugend und Erwachsensein aus genau dieser Lebensperspektive heraus. In die Schule gehen, Freunde haben, mit der Familie klarkommen. Mifti hat keinen Bock auf „normal". Sie ist 16, findet Schule als Ort des Lernens überbewertet, gibt auf Freunde nicht so viel und lebt mit ihren Halbgeschwistern in einer WG in Berlin, mehr oder minder friedlich. Ihren Vater, der mit seiner dauerumnebelten Lebensgefährtin ganz anti-bourgeois in einem halben Abrisshaus wohnt, besucht sie nur selten, ihre Mutter ist tot. Für Mifti ist die Welt irgendwie egal geworden. Ihre Gedanken schweifen immer wieder zurück zu Alice, der faszinierenden und wesentlich älteren Kunst-Dealerin, mit der sie sich vor Monaten in eine leidenschaftliche Affäre stürzte. Doch auch Alice hat Mifti mit sich selbst allein gelassen. Dann lernt sie die nervlich labile Schauspielerin Ophelia kennen und durchstreift mit ihr das Berliner Nachtleben – Partys, Sex und Drogen inklusive. Wie schon in der Vorlage geht Hegemann auch in ihrem Langfilmdebüt ganz konsequent vor und überlässt der Figur der Mifti die Bühne des Geschehens. Die eigentlichen Erwachsenen um Mifti herum sind allesamt nutzlos als Leitfiguren. Das Ensemble spielt stark, ob nun Laura Tonke und Julius Feldmeier als Halbgeschwister, Mavie Hörbiger als Ophelia oder Bernhard Schütz als überkandidelter Intellektuellenvater. Sie alle kreisen jedoch um Mifti. Mit großer trotziger Kraft, die förmlich von der Leinwand auf den Zuschauer springt und hinter der eine ebenso große Verletzlichkeit schlummert, verkörpert Jasna Fritzi Bauer dieses Mädchen, das schon lange nicht mehr Kind ist, aber noch mehr eine Erwachsene spielt als eine zu sein. „Axolotl Overkill" ist in seiner unverhohlenen Frechheit, seiner Radikalität und seinem Mut zur unkonventionellen Erzählweise ein herausragendes Beispiel für den neuen jungen deutschen Film. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Der wunderbare Garten der Bella Brown

Märchenhaftes und extrem liebenswertes Kino aus England

Weiter im Programm **– GB/USA 2016; 92 Min.; Buch und Regie: Simon Aboud; mit Jessica Brown Findlay, Tom Wilkinson, Andrew Scott, Jeremy Irvine; ab 0 J.**

Ein Zauber liegt über diesem Film – als würde eine keltische Amelie ihr Feenreich entdecken. Doch Bella Brown hat außer der Frisur und dem träumerischen Blick wenig mit der fabelhaften Kultfigur gemeinsam. Zum Beispiel muss sie innerhalb von vier Wochen ihren verwilderten Garten kultivieren, sonst droht der Rausschmiss. Für ein Mädchen, das panische Angst vor der Natur hat, ist das eine echte Herausforderung. Doch glücklicherweise findet sie Helfer in der Not. Und manchmal werden aus Feinden sogar Freunde… Das ist pures Kinovergnügen: Die märchenhafte Komödie von der Einzelgängerin, die das Leben lieben lernt, ist einfach entzückend! *Programmkino.de*

Belle de Jour – Schöne des Tages

Wiederaufführung des Meisterwerks von Luis Buñuel

Ab 20. Juli **– F/IT 1967; 100 Min.; Regie: Luis Buñuel; mit Catherine Deneuve, Jean Sorel, Michel Piccoli, Geneviève Page, Pierre Clémenti; ab 16 J.**

Die schöne, junge Séverine lebt ein scheinbar normales, großbürgerliches Leben an der Seite ihres fleißig arbeitenden Ehemannes Pierre. Während sie sich ihrem Mann sexuell verweigert, läßt sie in masochistischen Zwangsvorstellungen ihrer Phantasie freien Lauf. Nachdem sie durch einen Bekannten zufällig die Adresse eines Bordells erfahren hat, beginnt sie ein Doppelleben und arbeitet dort stundenweise unter dem Namen „Belle de jour". Bedrückende, schonungslose Abbildung des großbürgerlichen Milieus durch Luis Buñuel. Der in Brauntönen gehaltene Film, der fast eine soziologische Fallstudie darstellt, besteht aus nicht eindeutig voneinander zu trennenden Wirklichkeits- und Traumsequenzen, die durch die transparent-schöne, teilnahmslose Gestalt von Cathérine Deneuve verbunden werden. *Kino.de*

Ein Chanson für dich

Eine ergreifend-poetische Romanze mit Isabelle Huppert als Frau, die ein Comeback wagt – auf der Bühne sowie in der Liebe

Ab 6. Juli
B/L/F 2016; 94 Min.; Regie: Bavo Defurne; mit Isabelle Huppert, Kévin Azais, Johan Leysen, Jan Hammenecker, Anne Brionne; ab 6 J.

„Eine leichtherzige Liebesgeschichte." *The Guardian*

„So amüsant wie charmant." *The Film Stage*

„Isabelle Huppert in einer besonders starken Performance!" *The Hollywood Reporter*

„Eine wundersam subtile Fabel, die den Alltag verzaubert." *Télérama*

„Charmant, brillant und mit einem Hauch Melancholie." *Femme Actuelle*

Was wird eigentlich aus all den Kandidaten, die beim Eurovision Song Contest auftreten und anschließend in Vergessenheit geraten? Liliane (Isabelle Huppert), die vor fast dreißig Jahren auf dem zweiten Platz landete, arbeitet mittlerweile in einer Pastetenfabrik. Ihr eintöniges Leben ist vorbei, als sie den jungen Boxer Jean (Kévin Azaïs) kennenlernt, der die ehemalige Sängerin zu einem Comeback überreden will und sich schon bald in sie verliebt. Regisseur Bavo Defurne („Noordzee, Texas") bewundert Isabelle Huppert für ihre Fähigkeit, „eine Kunstfigur in einen authentischen Menschen zu verwandeln". Doch das trifft auch auf seinen Film zu. Die Inhaltsangabe klingt nach sozialromantischem Kitsch, aber Defurne erzählt seine unwahrscheinliche Geschichte so kühn und unbefangen, dass man sie als Zuschauer nie infrage stellt. Auf der Leinwand wirken die Situationen und Charaktere absolut überzeugend. *Cinema*

Meine glückliche Familie

Ein schöner leiser Film über eine Emanzipation

Ab 13. Juli – **Georgien/D/F 2016; 120 Min.; Regie: Nana Ekvtimishvili, Simon Gross; mit la Shugliashvili, Merab Ninidze, Berta Khapava, Tsisia Kumsishvili**

„Ein melancholisch-lebensfrohes und rauschhaft inszeniertes Drama." *Der Spiegel*

„Ein präzises und liebevolles Portrait des Habitats Großfamilie." *cult:online*

„Die Hauptdarstellerin la Shugliashvili ist eine Entdeckung." *Berliner Zeitung*

„Ein Glücksfall für das Kino." *La Télérama*

„Ein überwältigender Film." *L´orbs*

„Unbedingt entdecken." *Elle*

Ein sensibles Drama des georgisch-deutschen Regieduos Nana Ekvtimishvili und Simon Gross („Die langen hellen Tage") über den Wunsch einer Frau nach einem eigenen Leben: Kurz nach ihrem 52. Geburtstag beschließt Manana, aus der engen Drei-Zimmer-Wohnung, die sie sich mit ihren Eltern und den erwachsenen Kindern teilt, in eine eigene Wohnung zu ziehen. Die Familie ist entsetzt und fassungslos. Was keiner versteht: Manana geht es gar nicht so sehr um eine Trennung von ihrem Mann. Die ruhige Frau, die gerne liest und Gitarre spielt, möchte endlich, nach einem Leben im Schatten der Familie, einen Raum für sich. *Programmkino.de*

Der Ornithologe

Filmfestspiele Locarno 2016: Silberner Leopard für die Beste Regie

Ab 13. Juli – **Portugal/Frankreich 2016; 118 Min.; Regie: João Pedro Rodrigues; mit Paul Hamy, Xelo Cagiao, João Pedro Rodrigues; ab 16 J.**

„Herrlich subversiv und wirklich lustig." *Variety*

„Der Film wagt ein narratives Abenteuer, das mit solcher Frische und Nonchalance daherkommt, dass das Sehen des Films zu einem ganz anderen Abenteuer wird." *Kino-Zeit*

Auf der Suche nach einer seltenen Storchenart ist der Ornithologe Fernando mit seinem Kajak auf einem Fluss im Norden Portugals unterwegs. Über sein Handy hält er Kontakt zu seinem Partner Sérgio, doch die Gegend ist so abgelegen, dass die Verbindung immer wieder abbricht. Überwältigt von der Schönheit der Natur, gerät Fernando in eine Stromschnelle, kentert und verliert das Bewusstsein. Als er wieder erwacht, haben ihn zwei chinesische Pilgerinnen aus dem Wasser gezogen, die ganz eigene, bizarre Pläne mit ihm haben. Fernando muss sich vor seinen Helferinnen retten und alleine durch den dichten Wald kämpfen, vorbei an mysteriösen Hindernissen und erotischen Begegnungen... Ein Film wie ein Traum von Tod, Auferstehung und Märtyrertum, der sexuelle und spirituelle Grenzen auflöst und die Hauptfigur an das Ende einer Suche führt, die schon lange vor der Kajakfahrt begonnen hat. Bei den Filmfestspielen in Locarno wurde „Der Ornithologe" als Meisterwerk gefeiert. *Edition Salzgeber*

Das Pubertier – Der Film

Ausgelassener und sympathischer Spaß, der Peinlichkeiten bei Jung und Alt in den Fokus rückt

Ab 6. Juli
D 2017; 91 Min.; Regie: Leander Haußmann; mit Jan Josef Liefers, Heike Makatsch, Detlev Buck, Monika Gruber, Justus von Dohnányi; ab 0 J.

Kinder – warum nur müssen sie so schnell so groß werden und dabei die Pubertät durchlaufen? Dem Journalisten Hannes Wenger steht jedenfalls die wohl schwerste Aufgabe seines Lebens ins Haus: Seine Tochter Carla in Schach zu halten, denn kurz vor ihrem 14. Geburtstag verwandelt sie sich in ein rebellisches Pubertier. Fortan hat Hannes alle Hände voll zu tun, sie vor Alkohol, Jungs und anderen Versuchungen zu beschützen, was ihn immer mehr überfordert. Von seiner Frau Sara kann er jedenfalls keine Hilfe erwarten, die geht nämlich wieder arbeiten und schon bald tritt Hannes in jedes Fettnäpfchen, das es gibt. Zum Glück ist er mit seinem Leid nicht allein. Sein bester Freund Holger ist ein harter Kriegsreporter und lässt sich lieber beschießen, als sein pubertierendes Kind zu ertragen… Entspannt und pointiert spießt Leander Haußmann in seiner neuen Komödie - basierend auf dem gleichnamigen Bestseller von Jan Weiler - die Probleme zwischen Pubertierenden und ihren Eltern auf. *Filmstarts*

Paradies

Preisgekrönte schwarz-weiß-inszenierte Parabel über die NS-Gräuel

***Ab 27. Juli* – RU/D 2016; 130 Min.; Regie: Andrei Konchalovsky; mit Julia Vysotskaya, Philippe Duquesne, Christian Clauß, Peter Kurth, Jacob Diehl, George Lenz**

„Ein großartiges Kunstwerk ... Geschichte, Filmkunst und intellektuelle Durchdringung in einem! Bewegendes Kino." *Abendzeitung*

Frankreich im Zweiten Weltkrieg: Die adlige Exilrussin Olga (Julia Vysotskaya), Moderedakteurin bei einer renommierten Modezeitschrift, engagiert sich heimlich für die französische Widerstandsbewegung. Die gefährliche Tätigkeit wird ihr zum Verhängnis, als deutsche Besatzer bei einer Razzia in ihrer Wohnung zwei jüdische Kinder entdecken, die sie dort versteckt hält. Im Gefängnis fällt die elegante junge Frau dem Nazi-Kollaborateur Jules auf (Philippe Duquesne), der für ihren Fall zuständig ist. Der Familienvater stellt ihr eine mildere Bestrafung in Aussicht, sollte sie seinen sexuellen Avancen nachgeben. Olga ist zu allem bereit, um ihre Freiheit wiederzuerlangen und willigt ein. Doch als Jules auf unerklärliche Weise verschwindet, wird sie umgehend in ein Konzentrationslager gebracht. Inmitten dieser Hölle auf Erden trifft sie völlig unverhofft auf ein bekanntes Gesicht: Helmut (Christian Clauß), der sich während eines weit zurückliegenden Sommers in Friedenszeiten in sie verliebte und immer noch Gefühle für sie hegt, hat es zum hochrangigen SS-Offizier gebracht... Stilistisch radikal verknüpft der große russische Autorenfilmer Andrei Konchalovsky brillant die Schicksale seiner drei Protagonisten. *Programmkino.de*

Zum Verwechseln ähnlich

Turbulentes und mit großem Herz erzähltes Komödienkino

***Ab 13. Juli* – F 2017; 95 Min.; Regie: Lucien Jean-Baptiste; mit Aissa Maiga, Lucien Jean-Baptiste, Zabou Breitman, Vincent Elbaz**

SENIORENKINO ● Do. 06.07. ● 14.00 h ● Lichtburg

„Ein schwarzes Paar adoptiert ein weißes Baby. Das ist die Ausgangskonstellation von Lucien Jean-Baptistes Komödie, die auf zwar vorhersehbare, aber amüsante Weise von Vorurteilen, Toleranz und der sich verändernden Gesellschaft erzählt." *Programmkino.de*

Eigentlich sollte es im Paris unserer Zeit kein Problem für eine schwarze Familie sein, ein weißes Kind zu adoptieren. Das denken auch Paul und Sali, deren Wurzeln im Senegal liegen. In Paris betreiben sie einen Blumenladen und versuchen gleichzeitig, die Traditionen ihrer Heimat zu wahren. Ein Kind gehört dabei ganz selbstverständlich zur Familie. Als das sympathische Paar jedoch den kleinen Benjamin adoptiert, ist das Geschrei groß. Beim Amt für Familienzusammenführung etwa ist die bonierte Madame Mallet überzeugt, eine schwarze Familie könne kein weißes Kind adoptieren. Sogar der Kinderarzt findet das außergewöhnlich. Darüber hinaus haben ja auch die Großeltern Mamita (Marie-Philomène Nga) und Ousmane (Bass Dhem) ein Wörtchen mitzusprechen... Mit einem großen Herz erzählt „Zum Verwechseln ähnlich" von alltäglichen Vorurteilen, Klischees und davon, wie schwer es ist, eine Familie zu gründen. Egal ob schwarz oder weiß. *Kino.de*

Paris kann warten

Romantisches Roadmovie durch Südfrankreich um eine US-Amerikanerin, die sich die Schönheiten des Landes und Lebens zeigen lässt

Ab 13. Juli

USA 2017; 92 Min.; Regie: Eleanor Coppola; mit Diane Lane, Alec Baldwin, Arnaud Viard, Élodie Navarre, Elise Tielrooy; ab 0 J.

„Sommerkino im besten Sinn – ein sinnliches Vergnügen" *Cinema*

„Eine genießerische Liebeserklärung an das Urlaubsland Frankreich." *Filmstarts*

„Zum einen feiert der Film die Schönheit der Landschaft Südfrankreichs und französisches Savoir vivre, zum anderen geht es um die Selbstverwirklichung einer Frau, die trotz ihres Alters eine kleine Flucht wagt. Von Diane Lane in der Hauptrolle bezaubernd gespielt." *Programmkino.de*

Eleanor Coppola hat im Lauf ihres Lebens diverse Making-of-Dokumentationen gedreht, doch erst jetzt, im Alter von 80 Jahren, debütiert die Ehefrau von Regielegende Francis Ford Coppola („Apocalypse Now") als Spielfilmregisseurin – mit einer Geschichte, die sie selbst erlebt hat. Diane Lane spielt Anne, die Ehefrau eines Filmproduzenten (Alec Baldwin), die ihren Mann aufgrund einer Ohrenentzündung nicht von Cannes nach Budapest begleiten will. Stattdessen beschließt sie, nach Paris vorauszufahren, wo sich die beiden später wiedertreffen wollen. Jacques (Arnaud Viard), ein Geschäftsfreund ihres Manns, bietet sich spontan als Chauffeur an. Und so landet Anne im Cabrio des lebenslustigen Schwerenöters, der jede Menge Zeit hat und keine Gelegenheit auslässt, um ihr die landschaftlichen und kulinarischen Vorzüge seiner Heimat näherzubringen. Hin- und hergerissen zwischen Faszination und Unbehagen stellt sich Anne irgendwann die bange Frage: Werden wir jemals in Paris ankommen? Auch Eleanor Coppola hat es nicht eilig. Dass der Weg das eigentliche Ziel ist, wurde einem selten auf so unbeschwerte Weise vor Augen geführt wie in diesem ironischen Spiel mit vertrauten Klischees und romantischen Fantasien. *Cinema*

Die Geschichte der Liebe

Radu Mihaileanus („Das Konzert") Verfilmung des gleichnamigen Romans von Nicole Krauss

Ab 20. Juli

USA 2016; 135 Min.; Regie: Radu Mihaileanu; mit Gemma Arterton, Derek Jacobi, Sophie Nélisse, Elliott Gould, Alex Ozerov, Torri Higginson, Mark Rendall; ab 6 J.

SENIORENKINO ● Donnerstag 20. Juli ● 14.00 Uhr ● Lichtburg

„Voller schöner Bilder." *Filmstarts*

Im Jahr 2006 schaut der alte Leo Gurski (Derek Jacobi) auf die Liebe seines Lebens zurück: Vor der Invasion der Deutschen lebte der polnische Jude in einem kleinen Dorf, wo er die schöne Jüdin Alma Mereminski (Gemma Arterton) kennenlernte. Er schwor ihr, niemals eine andere Frau zu lieben und schrieb einen Roman, den er „Die Geschichte der Liebe" nannte und Alma widmete. Doch als die Nazis Polen angreifen, flieht Alma in die USA und der junge Leo (Mark Randall) geht in den Untergrund. Jahrzehnte später ist auch Leo in New York angekommen. Da tritt die junge Alma (Sophie Nélisse), die nach einer Romafigur benannt wurde, in sein Leben. Basierend auf dem Bestseller der amerikanischen Autorin Nicole Krauss erzählt die Kinoadaption eine Liebesgeschichte, die sich über mehrere Zeitebenen erspinnt. Die Hauptfigur Leo Gurski ist deshalb auch doppelt besetzt – der junge Leo wird von Newcomer Mark Randall gespielt, der alte von Derek Jacobi. Interessant ist darüber hinaus der Cast von Sophie Nélisse als junge Alma. Bereits in dem Drama "Die Bücherdiebin" spielte sie ein lesebegeistertes Mädchen, das Teil einer Geschichte wird, die sich vom Dritten Reich bis ins moderne New York erstreckt. *Kino.de*

Auf der anderen Seite ist das Gras viel grüner

Pepe Danquart inszeniert eine romantische Zeitreise-Komödie mit sympathischen Darstellern

Ab 13. Juli

D 2017; 100 Min.; Regie: Pepe Danquart; mit Jessica Schwarz, Felix Klare, Christoph Letkowski, Elena Uhlig, Milan Peschel

„Ein lockerflockiger Spaß" *Blickpunkt Film*

Auf unerklärliche Weise landet Kati fünf Jahre in der Vergangenheit. Das kommt ihr nicht ungelegen, hat sie jetzt doch die Möglichkeit, ihre Zukunft selbst zu bestimmen. Dennoch ein schwieriges Unterfangen, schließlich muss sie sich zwischen zwei Männern entscheiden. Die quirlige, toll besetzte Verfilmung des Kerstin-Gier-Romans durch Oscar-Preisträger Pepe Danquart („Schwarzfahrer") setzt ein interessantes „Was wäre wenn?"-Gedankenspiel mit schrägen Einfällen und Ironie um. Wer sich an der (liebenswerten) Schusseligkeit der Hauptfigur (und ein paar unglaubwürdigen Zufällen im Handlungsverlauf) nicht stört, erlebt einen kurzweiligen, mit pointiertem Humor ausgestatteten Film. *Programmkino.de*

Die Erfindung der Wahrheit

Wendungsreicher Politthriller mit einer sensationell guten Hauptdarstellerin

Ab 6. Juli

USA/Frankreich 2016; 132 Min.; Regie: John Madden; mit Jessica Chastain, Mark Strong, Gugu Mbatha-Raw, John Lithgow, Alison Pill, Michael Stuhlbarg

„Spannender Thriller voller verbaler Auseinandersetzungen und feuriger Monologe." *Variety*

Der Glaube an den Sieg allein reicht nicht. Elizabeth Sloane ist bereit, moralische Grenzen zu überschreiten, denn für die bedenkenlose Lobbyistin zählt nur der Erfolg. Sie gehört zu den einflussreichsten Drahtzieherinnen in Washington. Doch jetzt, so scheint es, hat sie den Bogen überspannt. Ein Untersuchungsausschuss soll klären, ob sie bei dem Versuch, das Verhalten von Politikern zu beeinflussen, gegen Gesetze verstoßen hat. Während sich Elizabeth Sloane den Fragen des Ausschussvorsitzenden Senator Sperling stellen muss, werden in langen Rückblenden die wahren Hintergründe des Verfahrens enthüllt. Die abgebrühte Lobbyistin hat nicht nur das Angebot abgelehnt, einen Gesetzentwurf, der den Verkauf von Schusswaffen erschweren soll, zu Fall zu bringen. Sie hat sogar ihre Firma verlassen, um die Kampagne des gegnerischen Lagers zu unterstützen, und sich so die Waffenlobby zum Feind gemacht. „Miss Sloane", so der sehr viel treffendere Originaltitel, ist vor allem eine extrem fesselnde Charakterstudie einer obsessiven Karrierefrau. Der Film von John Madden ist so unberechenbar wie seine Hauptfigur. Die raffinierte Handlung und die temporeichen Dialoge stellen auch für den Zuschauer eine intellektuelle Herausforderung dar. Lobbyarbeit bedeutet, seinen Widersacher zu überraschen. Man treibt seinen Gegner vor sich her und spielt seine Trumpfkarte erst ganz am Schluss aus. Auf diesen Regeln basiert nicht nur der Erfolg von Elizabeth Sloane. Nach diesem Prinzip funktioniert auch dieser atemberaubende Politthriller. *Cinema*

Innenstadt
geht **neue**
Wege

Am **Limbecker Platz** wird Neues ausprobiert - eine **Speakers' Corner.** Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine (z.B. SIE!) reden frei über ihre Themen und finden Interessenten. Und bei schlechtem Wetter zieht man um ins Künstlerdorf „Unperfekthaus".

Innenstadt macht wieder Spaß !

www.speakers-corner-20.de

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Dries

Fesselnder Dokumentarfilm über Dries Van Noten

So. 02.07. um 15.00 Uhr & Mo. 03.07. und Di. 04.07. um 17.45 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2017; 90 Min.; Regie und Buch: Reiner Holzemer

„Wunderschön, ehrlich und sehr bewegend.“ *Elle*

Ein weicher, grüner Teppich, der an eine Wiese erinnert, verschluckt das Klonk-Klonk der Schuhe auf dem Laufsteg. Bedächtig, wie über Moos, bewegen sich die Models im Saal des Pariser Grand Palais darauf. Vogelgezwitscher ertönt im Hintergrund. Am Ende lassen sich die Frauen langsam auf dem Teppich nieder. Es ist minutenlang ruhig, wie in einem Zen-Kloster. Der verzauberte Moment eines Sommernachtstraums. Und das am ersten Tag der Fashion Week in Paris, an dem die Zuschauer völlig gestresst sind. Modepoet Dries van Noten schuf ihn mit seiner ihm eigenen Mischung aus Performance und Theater bei seiner Sommerkollektion 2015. Eine sinnliche Sequenz, die sich gleich zu Beginn der fesselnden Fashion-Doku einprägt. Zum ersten Mal erlaubt der flämische Mode-Künstler einen filmischen Einblick in den kreativen Prozess seiner Arbeit und verrät seine Inspirationsquellen. Ein ganzes Jahr lang begleitet Regisseur und Kameramann Reiner Holzemer die Entstehung vier neuer Kollektionen. Angefangen von der Auswahl und Gestaltung der üppigen Stoffe, die sich durch aufwendige Blumenstickereien und Prints auszeichnen, über die Kombination der Stücke zu raffinierten, einzigartigen Outfits bis hin zu den spektakulären Pariser Defilees. Sensibel und respektvoll nähert er sich dem Künstler der „Antwerp Six“, der sich seit fast 30 Jahren unabhängig und frei in einer globalisierten Modewelt behauptet und Maßstäbe setzt. Dries Van Noten ist ein Modepoet, der mit seinen Kollektionen Geschichten erzählen will. Der spannende Blick hinter die Kulissen ist auch eine Feier der perfekten Handwerkskunst. *Programmkino.de*

Fairness – Zum Verständnis von Gerechtigkeit

Doku, die ein schwieriges Thema auf interessante Weise behandelt

So. 09.07. um 15.00 Uhr & Mo. 10.07. und Di. 11.07. um 17.45 Uhr im Filmstudio
Großbritannien 2017; 77 Min.; Regie: Alex Gabbay

„Sehr erhellend.“ *Cinema*

Das Chefärzte mehr Geld verdienen als Ärzte im Praktikum ist selbstverständlich, oder? Das ein Politiker mehr verdient als ein Schuhverkäufer ebenfalls, oder? Das ein Spieler von Bayern München das zigfache eines Spielers der dritten Liga erhält auch, oder? Scheinbar selbstverständlich erscheint es auf den ersten Blick, dass bestimmte Tätigkeiten mit weit mehr Gehalt vergütet werden als andere. Wer mehr Verantwortung trägt, wer einen Beruf ausübt, für den es eine jahrelange Ausbildung oder besondere Talente benötigt, verdient auch mehr, so viel scheint klar. Doch ist das wirklich so selbstverständlich, wie es auf den ersten Blick erscheint? Gerade die exorbitanten Gehälter und Bonuszahlungen für Manager, die immer weiter von den Durchschnittsgehältern eines jeden DAX-Unternehmen losgelöst sind, gerade die Phantasiesummen, die weltberühmte Profisportler verdienen, lassen immer mehr Menschen skeptisch werden und fragen, ob das denn noch gerecht ist. Hier setzt der britische Dokumentarfilmer Alex Gabbay an, der es sich in seinem Film „Fairness - Zum Verständnis von Gerechtigkeit“ zur Aufgabe gemacht hat, einem abstrakten Konzept auf die Spur zu kommen. Denn wie er in den zahlreichen Gesprächen mit Soziologen, Wirtschaftswissenschaftlern, Politikern und Anderen immer wieder zeigt, ist Fairness oder Gerechtigkeit eine subjektive Größe. Gabbay zeigt anhand unterschiedlicher, oft ganz kleiner Beispiele auf, wie Menschen sich für mehr Gerechtigkeit einsetzen. Mal auf globaler, meist jedoch auf lokaler Ebene, oft sogar nur im kleinen Kreis. P*rogrammkino.de*

proust
WÖRTER · TÖNE

3.7., 20.00h, Proust
Thomas Rother stellt im Gespräch mit Oliver Scheytt sein Buch“grenzen los“ vor

7. 7., ab 17.00h: Proust
Blauer Vogel – Grüner Vogel
„Eine poetisch-musikalische Vogelkunde
Beate Scherzer
liest, zwitschert, tiriliert
Im Rahmen des Kulturpfadfestes 2017

www.buchhandlung-proust.de

publicity WERBUNG gmbh

... wir finden die Zielgruppe, die Sie suchen.

www.publicity-werbung.de

Dil Leyla

Das Porträt einer kurdischen Bürgermeisterin

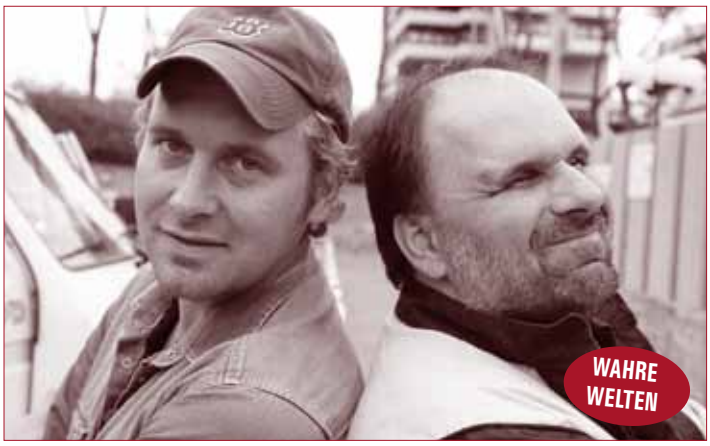
So. 23.07. um 15.00 Uhr & Mo. 24.07. und Di. 25.07. um 17.45 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2016; 71 Min.; Regie: Asli Özarslan

Nachdem ihr Vater, der im kurdischen Widerstand aktiv war, im Jahr 1993 von türkischen Soldaten erschossen wurde, schickte Leylas Mutter ihre Tochter aus der überwiegend von Kurden bewohnten Stadt Cizre in der Osttürkei nach Bremen zu ihrer Tante. Leyla Imret ist sechs Jahre alt, als sie in Deutschland ankommt. Fotos aus der Zeit zeigen ein fröhliches Kind, das sich schnell mit ihrer Cousine anfreundet und in Deutschland heimisch wird. Aber Leyla sagt auch, sie habe sich immer unvollständig gefühlt, bis sie mit zum ersten Mal nach Cizre kommt. Mit 27 Jahren kehrt sie an ihren Geburtsort zurück. Im Jahr 2013 wird sie mit 28 Jahren mit über 80% der Stimmen zu einer der jüngsten Bürgermeisterinnen der Türkei gewählt. „Dil Leyla" – was „Mein Herz Leyla" bedeutet und der Kosename von Leylas Vater für seine Tochter war - beginnt im Jahr 2014, in einer Zeit der Aufbruchstimmung. Der Film zeigt Leyla, wie sie mit ihren Bürger*innen das kurdische Neujahrsfest feiert, wie sie in einer staubigen Wohnhaussiedlung den Ort für den neuen Spielplatz begutachtet und mit den Händlern des Bazars den Neubau des Marktes und des brandneuen Schlachthauses diskutiert. Immer wieder sucht „Dil Leyla" aber auch die grüne Vorortsiedlung in Bremen auf, in der Leyla aufwuchs, und spricht mit ihrer Familie dort. Bilder von sauberen Straßen und sehr gepflegten Hecken vor grauem Himmel kontrastieren die braun-beigen Stadtbilder aus der Türkei. Wenn es nach Leylas Mutter gegangen wäre, wäre Leyla nie wieder nach Cizre zurückgekehrt. Im Jahr 2015 wurde Imret wegen Aufwiegelung gegen den Staat angeklagt und des Amtes enthoben. „Dil Leyla" konzentriert sich ganz auf seine mutige und sehr offene Protagonistin. *Programmkino.de*

Sie nannten ihn Spencer

Mischung aus Road-Movie und Dokumentation über Bud Spencer

So. 30.07. um 15.00 Uhr & Mo. 31.07. und Di. 01.08. um 17.30 Uhr im Filmstudio
D 2017; 122 Min.; Regie: Karl-Martin Pold; mit Marcus Zölch, Jorgo Papasoglou



„Es gibt eine Menge zu sehen: viele Ausschnitte aus den alten Kultfilmen, dazu Jugendfotos und alte Aufnahmen, auch die Interviewpartner sind interessant ... Eine liebevolle Hommage an den 2016 verstorbenen Schauspieler und Lebenskünstler." ***Programmkino.de***

Carlo Pedersoli war der Überzeugung, jeden Beruf ausgeübt zu haben außer Jockey und Balletttänzer. Er war Schriftsteller, elffacher italienischer Schwimmchampion, zweifacher Olympiateilnehmer, Wasserballeuropameister, Rechtswissenschaftler, Sänger, Komponist, Pilot, Flugunternehmer, Modedesigner, Fabrikant, Drehbuchautor, Produzent und nicht zuletzt Erfinder einer Art Einwegzahnbürste. Er beherrschte sechs Sprachen. Seinen Weltruhm jedoch verdankt Carlo Pedersoli knallharten Backpfeifen und schlagfertigen Sprüchen - als Schauspieler unter dem Pseudonym Bud Spencer. An der Seite von Terence Hill wurde ein Bösewicht nach dem anderen zur Schnecke gemacht, niemand ließ die Fäuste so fliegen wie Bud Spencer. Ihre Westernkomödien avancierten zu Kulthits und begeisterten ein Millionenpublikum. Zwei seiner Fans wollen nicht nur Anekdoten sammeln, sie machen sich auf die Reise zu ihrem ewigen Idol. „Sie nannten ihn Spencer" ist ein berührendes Roadmovie über zwei Jungs wie Pech und Schwefel auf der Suche nach dem Menschen hinter der Kultfigur. Regisseur Karl-Martin Pold schuf ein faszinierendes Porträt eines Schwergewichts der Filmgeschichte, der die Herzen des Publikums im Sturm eroberte und weitaus mehr zu bieten hatte als die legendäre senkrechte Faust auf den Kopf des Schurken. *Neue Visionen*

Dream Boat

Dokumentation über eine internationale schwule Kreuzfahrt

Mi. 12.07 um 19.00 Uhr in der Galerie Cinema & 16.07. bis 18.07. im Filmstudio
D 2017; 95 Min.; Regie: Tristan Ferland Milewski; OmU; ab 16 J.

„Skurril, witzig, berührend" ***ZDF heute plus***

Eine rein schwule Kreuzfahrt weckt Erwartungen, Fantasien, Vorbehalte. Regisseur Tristan Ferland Milewski begleitete mit zwei Kamerateams eine Woche lang fünf Protagonisten in den engen Räumlichkeiten zwischen tausenden Männern. Sieben Tage scheinbare Narrenfreiheit, sieben Tage dem schnellen Glück oder der Liebe hinterherjagen. Viele von Milewskis Protagonisten entsprechen nicht den typischen Erwartungen – weder was den gängigen Körperkult noch den Hang zum schnellen Sex angeht. Sie kommen aus unterschiedlichen Regionen der Welt und bringen ihre persönlichen Geschichten mit an Bord. *homochrom.de*

Siebzehn

Der Gewinner des diesjährigen Max Ophüls Preises

Mittwoch 19.07. um 20.30 Uhr im Luna im Astra Theater
AT 2017; 105 Min.; Regie: Monja Art; mit Anaelle Dézsy, Elisabeth Wabitsch; ab 12 J.

„Vorzüglich inszeniert, ebenso einfühlsam wie unaufgeregt" Filmdienst

Es sind nur noch wenige Woche bis zu den Sommerferien und auf einem niederösterreichischen Internat in Lanzenkirchen toben die Hormone. Die 17-jährige, lesbische Paula schwärmt heimlich für ihre beste Freundin Charlotte. Charlotte ist jedoch eigentlich mit Michael zusammen, obwohl sie Paula gelegentlich schöne Augen macht. Aber das scheint Paula nicht zu verstehen. Und dann ist da Lilli, die Paula auf dem Kieker hat und gehörig triezt. Doch wie es in der Pubertät häufiger mal ist, ändert sich in kurzer Zeit vieles. Plötzlich versucht Lilli, Paula zu verführen. *homochrom.de*

Moonlight

In Zusammenarbeit mit ruhr.PRIDE e.V.

Montag 31. Juli um 20.15 Uhr im Astra Theater
USA 2016; 111 Min.; Regie: Barry Jenkins; mit Mahershala Ali, Naomie Harris; ab 12 J.

„Kino, das vor Leben pulsiert." ***Spiegel Online***

Chiron wächst im Armenviertel in Miami auf. Als Junge findet er Zuneigung eher beim örtlichen Drogenboss und dessen Frau als zuhause bei seiner Crack-süchtigen Mutter. In der Pubertät erlebt er mit seinem Jugendfreund Kevin eine ungekannte körperliche Intimität. Jahre später ist Chiron ins kriminelle Milieu abgerutscht. Seine mühsam antrainierten Muskeln trägt er wie einen Panzer vor sich her, unter dem er nicht nur seine Homosexualität sondern auch sämtliche Gefühle versteckt. Bis sich eines Tages Kevin wieder bei ihm meldet. Barry Jenkins schildert in seinem zweiten Spielfilm in Form einer wahrhaftigen und eindringlichen Charakterstudie den Werdegang eines schwarzen und schwulen Jugendlichen fernab von Coming-of-Age-Klischees. Trotz der melancholischen Grundstimmung erzählt er seine Geschichte mit Leichtigkeit und Frische. *Kino.de*

I Can't Think Straight

In Zusammenarbeit mit ruhr.PRIDE e.V.

Mittwoch 2. August um 20.15 Uhr im Luna im Astra Theater
GB 2008; 82 Min.; Regie: Shamim Sarif; mit Lisa Ray, Sheetal Sheth; ab 0 J.

„Eine Romantic Comedy reinsten Geblüts." ***Verzaubert Filmfestival***

„Es macht Spaß, den Schönen beim Lieben und Leiden zu zuschauen." ***Siegessäule***

Ihre Mutter, stets um den Ruf der Familie besorgt, schäumt vor Wut. Und Tala schwört: Der nächste Versuch wird klappen, diesmal ist es wirklich Liebe. Oder? In London trifft Tala ihren Ex Ali - und dessen neue Freundin Leyla. Mit ihrer spitzen Zunge und ihrer forschen Art verdreht Tala der traditionell erzogenen Leyla den Kopf. Bei einem Ausflug führt eins zum anderen... Doch wenn sie glaubte, die gemeinsame Nacht als Spielerei abtun zu können, hat Tala sich geirrt. Denn Leyla steuert unaufhaltsam auf ein Coming-out zu. Tala hingegen bemüht sich, den Konventionen gerecht zu werden. Es dauert lang, bis sie sich endlich traut, zu ihren Gefühlen zu stehen. Zu lang für Leyla? *Pro-Fun*

Kulturpfadfest Essen

„Mein Blau ist Dein Grün"

Freitag, 17. Juli von 17.00 Uhr bis nach Mitternacht
www.kulturpfadfest-essen.de

Fr. 07.07. | 17.30 h | Filmstudio — Eintritt 6 €

Am grünen Rand der Welt

Nachdem die stolze Bathsheba Everdene Erbe eines prächtigen Guts im viktorianischen England wird, beschließt sie, niemals ihre Unabhängigkeit aufzugeben. Während sie sich beharrlich im Dorf durchsetzt, lehnt sie zunächst die Avancen des attraktiven Schäfers Gabriel ab und lässt dann auch den reichen Gutsbesitzer Boldwood abblitzen. Erst bei dem geckenhaften Offizier Troy wird sie schwach - und erkennt zu spät, dass sie einen folgenschweren Fehler begangen hat. Das Verhängnis nimmt seinen Lauf. Mit „Am grünen Rand der Welt" gelingt Thomas Vinterberg nicht nur eine bewegende und werkgetreue Verfilmung des Romans von Thomas Hardy sondern auch ein überzeugendes und starkes Porträt einer ungewöhnlichen, modernen und ungebrochenen Heldin.
USA/GB 2015; 119 Min.; Regie: Thomas Vinterberg; mit Carey Mulligan, Matthias Schoenaerts, Michael Sheen; ab 6 J.

Fr. 07.07. | 19.30 h + 21.00 h | Filmbar in der Lichtburg — Eintritt frei

khm + klangkammer

Hirnfick – wie die Gedanken in den Kopf kommen
In einer video-/sound-performance manipulieren Karl-Heinz Mauermann und Christoph Kammer nervöse Zustände, desaströse Synapsen, Gehirnareale. Sie setzen moderne bildgebende und klangerzeugende Verfahren ein. „Hirnfick – wie die Gedanken in den Kopf kommen" erzählt Geschichten, die so fantastisch sind, daß jede/r sie erlebt haben könnte.

Fr. 07.07. | 23.00 h | Lichtburg — Eintritt 5 €

2MANN.ZELT - Green Blues

Das Duo 2MANN.ZELT – bestehend aus Christian Posener und Niklas Samulnik – das aktuell international erfolgreichste Street Dance Duo Deutschlands und Vize-Europameister 2016 präsentiert »Green Blues«! Nur ein einziges Mal wird ihre Show am 07.07.17 in der Essener Lichtburg im Rahmen vom Kulturpfadfest 2017 aufgeführt. Mit einem außergewöhnlichen Abendprogramm aus Tanz-, Film-, und Gastperformances schlagen die Jungs ihr mit Tanz, Film und Performance Art prallgefülltes Zelt auf der Bühne auf und laden sie zu einer Reise ohne Ziel ein.

Fr. 07.07. | 23.00 h | Sabu in der Lichtburg — Eintritt 6 €

The Blues Brothers (Engl. Originalversion)

Jake, just aus dem Gefängnis entlassen, und Elwood Blues haben einen guten Grund, ihre alte Band wieder ins Leben zu rufen. 5000 Dollar fehlen der Leitung jenes alten Waisenhauses, in dem die beiden Musiker-Ganoven aufgewachsen sind. Bei ihren turbulenten Versuchen, zu Geld zu kommen, werden die beiden binnen kürzester Zeit nicht nur von US-Nazis und der gesamten Polizei des mittleren Westens gejagt, ebenso ist ihnen eine mysteriöse junge Frau auf den Fersen, die ihnen auf immer wieder originelle Weise nach dem Lebem trachtet. Die unverwüstlichen Blues Brothers aber überleben sogar einen Live-Auftritt in einer Südstaaten-Kneipe. Die furiose Action-Komödie par excellence, in der Dan Aykroyd und der unvergessene John Belushi halb Chicago samt Umland verwüsten. Regisseur John Landis hat neben Carrie Fisher, die Sangesgrößen James Brown, Aretha Franklin, und Ray Charles um sein Super-Duo versammelt.
USA 1979; 130 Min.; Regie: John Landis; mit John Belushi, Dan Aykroyd, Kathleen Freeman, James Brown, Murphy Dunne, Aretha Franklin; ab 12 J.

Von Mai bis September 2017

DEIN
KOCHQUINTETT
5 Restaurants · 5 Menüs · 5 Monate

Das kulinarische
Vergnügen in:
Essen

Schlemm dich
durch deine Stadt!

Dein Kochquintett nimmt dich mit auf eine kulinarische Rundreise durch fünf Essener Top-Restaurants und präsentiert dir fünf exquisite Menüs zum Vorzugspreis inklusive Weinbegleitung.
Wir freuen uns auf dich!

jagdhaus Schlemdorf · Hannappel · PARKHAUS HÜGEL · RESTAURANT mumm · casino

WWW.DEIN-KOCHQUINTETT.DE/ESSEN

Mit freundlicher Unterstützung von:

GEROLSTEINER · malkus · mise en place · FRISCHE PARADIES

Veranstalter, Konzeption und Umsetzung:
Daniel Östreich | Gastronomieberatung & MOSAIK MANAGEMENT GMBH

WWW.MOSAIK-MANAGEMENT.DE

Insomnia – Schlaflos

Begleitprogramm zu Christopher Nolans „Dunkirk"

Mi. 12. Juli um 20.15 Uhr im Eulenspiegel & Fr. 14. Juli um 23.00 Uhr im Sabu
USA 2002; Regie: Christopher Nolan; mit Al Pacino, Robin Williams, Hilary Swank

Meistercop Dormer und sein Partner Hap kommen in ein Städtchen in Alaska, um bei der Aufklärung eines Mordes behilflich zu sein. Am selben Abend eröffet Hap seinem Partner, das er bei den Internal Affairs gegen ihn aussagen wird. Als sie den Killer in die Falle locken, erschießt Dormer im Nebel seinen Partner und schiebt die Schuld auf den Mörder. Der wiederum versucht, Dormer nun zu erpressen. Atmosphärisches Remake des norwegischen Films von 1997, das mit einer hochkarätigen Besetzung aufwartet. Vor allem Al Pacino läuft zu Hochform auf als korrupter Cop, der zunehmend durch chronische Schlaflosigkeit zerrüttet wird. Clever hält Christopher Nolan die Balance zwischen eindringlicher Charakterstudie und packendem Actionthriller. *Kino.de*

Prestige – Meister der Magie

Begleitprogramm zu Christopher Nolans „Dunkirk"

Mi. 19. Juli um 20.15 Uhr im Eulenspiegel & Fr. 21. Juli um 23.00 Uhr im Sabu
USA 2006; 130 Min.; Regie: Christopher Nolan; mit Hugh Jackman, Christian Bale

Die Zauberer Robert Angier und Alfred Borden sind im London der Jahrhundertwende seit ihrem ersten Zusammentreffen zu Beginn ihrer Karriere Kontrahenten. Zunächst ist es ein freundschaftlicher Wettstreit, bei dem der eine den anderen übertrumpfen will. Der wächst sich aber alsbald zu einer erbitterten Rivalität aus, die alle Menschen in ihrem Umfeld gefährdet und die Männer schließlich zu Mördern macht. Auf „Batman Begins" (und vor „The Dark Knight") ließ Christopher Nolan einen weiteren fantastischen Stoff folgen, der aber mit deutlich geringerem Aufwand entstand und sich trotz seiner makellosen technischen Umsetzung stärker auf die Figuren, bzw. deren lebenslange Fehde konzentriert. *Kino.de*

Die Erbin

Meisterliche Henry-James-Verfilmung mit Olivia de Havilland

Sonntag 9. Juli um 11.00 Uhr in der Lichtburg – engl. Originalversion; mit Einführung
USA 1949; 114 Min.; Regie: William Wyler; mit Olivia de Havilland, Montgomery Clift

New York um die Jahrhundertwende. Die äußerlich unattraktive Catherine Sloper begegnet dem Lebemann Morris Townsend, der sie glauben macht, er sei in sie verliebt. Tatsächlich blüht die als „alte Jungfer" gehandelte Frau mittleren Alters auf. Der Vater warnt Catherine, dass es der Gigolo Morris wohl eher auf ihr nicht unbeträchtliches Erbe abgesehen hat. Als sie den ihr Geliebter gewordenen Morris auf die Probe stellt, stellt sich die Vermutung als richtig heraus. Catherine rächt sich und zerstört systematisch die Existenz des Mitgiftjägers. William Wylers Adaption eines Bühenstücks, das auf Henry James' Roman „Washington Square" (1881) basiert, ist vor allem großes, für sieben Oscars nominiertes Schauspielerkino. Einer von drei Oscars ging an Olivia de Havilland, die ihren zweiten Oscar verdient für ihre Frau unter doppeltem Einfluss und mit verheerenden Gefühlsturbulenzen gewann. Martin Scorseses „Zeit der Unschuld" ist von „Die Erbin" beeinflusst. Das Remake „Washington Square" inszenierte 1997 Agnieszka Holland mit Jennifer Jason Leigh. *Kino.de*

Cenizas del Cielo – Federicos Kirschen

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen e.V.

Dienstag 25. Juli um 20.00 Uhr im Filmstudio – spanische OmU
Spanien 2008; 95 Min.; Regie: Jose Antonio Quiros; mit Celso Bugallo, Gary Piquer

Als der Schotte Pol Ferguson mit seinem Caravan in einem nordspanischen Dorf aufgrund einer Autopanne zur unfreiwilligen Rast gezwungen wird, erlebt der Autor von Touristenführern einiges Neues. Zum einen knüpft er erotische Bande mit der alleinerziehenden Mutter Cristina, zum anderen begegnet er der verschrobenen Dorfgemeinschaft, die der Streit über ein Kohlekraftwerk entzweit. Besonders der alte Bauer Federico kämpft seit Jahrzehnten gegen die die Natur verschmutzende Anlage, weshalb er nur noch wenig Freunde hat. Diese „Umweltkomödie" trifft nicht nur den grünen Zeitgeist, sondern ist auch ein kleines Juwel spanischer Ensemble-Filmkunst. *Programmkino.de*

Der Wein und der Wind

In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum

Mittwoch 26. Juli um 20.15 Uhr im Astra Theater – französische OmU
F 2017; Regie: Cédric Klapisch; mit Pio Marmaï, Ana Girardot, François Civil

Es ist Spätsommer im Burgund und die Weinernte steht bevor. Der dreißigjährige Jean kehrt nach vielen Jahren der Funkstille auf das idyllische Familienweingut zurück. Sein Vater liegt im Sterben und seine Geschwister Juliette und Jérémie, die das Gut in der Zwischenzeit aufrechterhalten haben, können jede Unterstützung gebrauchen. Gemeinsam müssen sie entscheiden, ob die Familientradition weitergeführt werden soll oder jeder seinen eigenen Weg geht… Mit dem Wandel der Jahreszeiten folgt Regisseur Cédric Klapisch dem Beziehungsgeflecht dreier ungleicher Geschwister. Bewegendes, französisches Erzählkino über die Kunst, das persönliche Glück zu finden – ein filmischer Hochgenuss!
In der Reihe ***Le cinéma en version originale***

Am 17. September 2017 findet das 7. ESSENER VIDEO RODEO Kurzfilmfestival im ASTRA Theater statt. Unter Anwesenheit der Filmemacher werden Kurzfilme aus dem Ruhrgebiet gezeigt. Im Anschluss bekommt das Publikum die Möglichkeit Fragen zu stellen und Feedback zu geben. Beginn ist um 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.
Seit 2012 organisiert eine Gruppe Essener Filmemacher das Kurzfilmfest speziell für das Ruhrgebiet, bei dem sich die Macher hinter den Filmen und die Zuschauer auf Augenhöhe begegnen. Neben der Vorführung der Kurzfilme steht auch der lebendige Austausch über die Werke im Mittelpunkt.

Weitere Informationen unter: www.videorodeo-essen.de

OPEN-AIR-KINO
AM WERKSSCHWIMMBAD
2017 / KOKEREI ZOLLVEREIN

20.07. / Das Dschungelbuch (Trickfilm, 1967)
27.07. / Der Marsianer (Science Fiction, 2015)
03.08. / Into the Wild (Drama/Filmbiografie, 2007)
10.08. / Unsere Erde (Dokumentation, 2007)
17.08. / Die Reise zum Mittelpunkt der Erde (Abenteuer, 2008)
24.08. / Die Vermessung der Welt (Drama/Geschichte, 2005)

Vorab: Kurzfilme für Jung & Alt von den KinoEulen
Beginn: jeweils 20.30 Uhr

Alle Infos unter: www.zollverein.de/kino

CineScience: Nachhaltige Ernährung

Filmausschnitte und Diskussion mit Regisseur Valentin Thurn

Dienstag 11. Juli um 20.00 Uhr im Filmstudio
Eintritt: 5 € – Kartenreservierung unter Tel. 0201 / 439 366 33

„Taste the Waste" und „10 Milliarden" – in seinen Dokumentarfilmen sucht der mehrfach ausgezeichnete Regisseur Valentin Thurn Lösungen für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion. Am 11. Juli zeigt er ab 20 Uhr Ausschnitte aus den beiden Filmen im Filmstudio Glückauf und diskutiert diese live mit dem Publikum. Thurn spricht in seinen Filmen mit Machern aus den gegnerischen Lagern der industriellen und der bäuerlichen Landwirtschaft, trifft Biobauern und Nahrungsmittelspekulanten, besucht Labergärten und Fleischfabriken. Außerdem geht er der systematischen Nahrungsmittelverschwendung auf den Grund und findet Menschen, die unserem Essen mehr Wertschätzung entgegenbringen und Alternativen entwickelt haben, um die Verschwendung zu stoppen. Die Essener „Food Sharing" Initiative ist eine Gruppe, die sich solcher Verschwendung entgegen stellt.

In der Veranstaltungsreihe „CineScience" des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI) diskutiert das Publikum mit geladenen WissenschaftlerInnen über ausgewählte Filmausschnitte. Für die Sonderausgabe „CineScience" im Rahmen des 2. Essener Wissenschaftssommers bringt Filmemacher Valentin Thurn die Filme „Taste the Waste" und „10 Milliarden" mit.

Eine Veranstaltung des

KULTURWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT ESSEN
FORSCHUNGSKOLLEG DER UNIVERSITÄTSALLIANZ METROPOLE RUHR

in Kooperation mit dem 02. Essener Wissenschaftssommer

Weitere Informationen unter:
www.kwi-nrw.de

Die Meistersinger von Nürnberg

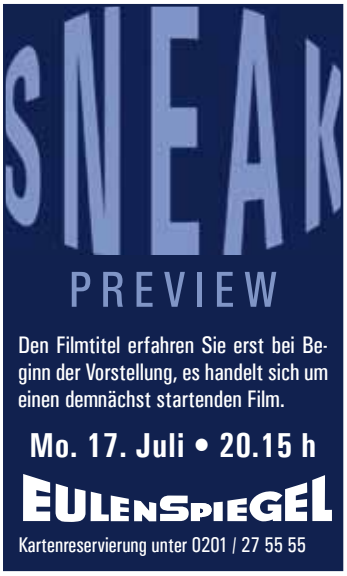
Live-Übertragung aus dem Bayreuther Festspielhaus

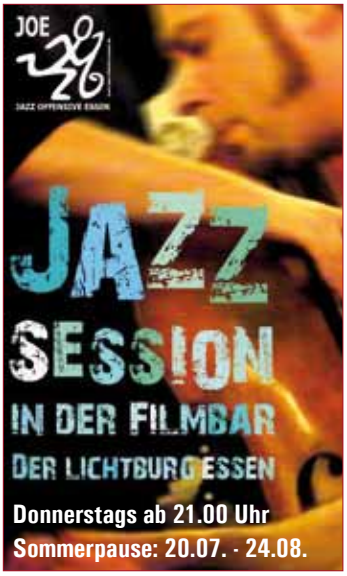
Dienstag 25. Juli um 18.00 Uhr in der Lichtburg
Eintrittspreise: 15,- € | 29,- € | 34,- €; Kartenvorverkauf in der Lichtburg

Musikalische Leitung: Philippe Jordan
Regie: Barrie Kosky
Klaus Florian Vogt
Michael Volle
Gunther Groissböck
Tansel Akzeybek
Armin Kolarczyk
Johannes M. Kränzle
Timo Riihonen
Anne Schwanewilms
Wiebke Lehmkuhl

Seit vielen Jahren bieten die Bayreuther Festspiele die Aufführungen aus dem Festspielhaus auch Zuschauern an, die keine der begehrten Festspielkarten erhalten haben. Zu diesem Zweck wird jeweils einmal im Jahr eine Aufführung auf technisch höchstem Niveau live zeitversetzt im Kino übertragen. Im Jahr 2017 wird nun die Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" in der Neuinszenierung von Barrie Kosky und unter der musikalischen Leitung von Philippe Jordan am 25. Juli 2017 ab 18:00 Uhr live zeitversetzt im Kino übertragen. Die Übertragung wird auch in diesem Jahr etwas zeitversetzt zur eigentlichen Oper stattfinden, um mehr Kinobesuchern die Möglichkeit zu geben, die Übertragung anzusehen, und um die Pausen sowie das Pausenprogramm etwas zu kürzen.

Programmablauf:
18.00 h: Vorprogramm für Kinos
18.15 h: „Meistersinger"
19.45 h: Pause für Kinobesucher
20.05 h: kinoexklusives Pausenprogramm
20.15 h: 2. Akt „Meistersinger"
21.20 h: Pause für Kinobesucher
21.40 h: kinoexklusives Pausenprogramm
21.50 h: 3. Akt „Meistersinger"
23.55 h: Ende der Oper
ca. 00.00 h: Ende der Übertragung



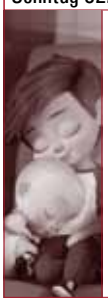


Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr
im EULENSPIEGEL

Dauerbrenner in der Galerie Cinema

Sonntag 02.07. im EULENSPIEGEL



Frei ab 6 Jahren

The Boss Baby

Die Welt des siebenjährigen Tim Templeton gerät ins Wanken, als seine Eltern ihm ihr neues Baby zeigen. Nicht irgendein Baby: Dieser Säugling trägt Anzug, hört auf den Namen Boss Baby, er kann sprechen - mit der Stimme eines Erwachsenen. Die Rivalität zwischen den beiden Brüdern nimmt noch zu, als Tim entdeckt, dass der Chef von Puppy Co. eine Verschwörung plant und Baby Boss offenbar involviert ist. Schließlich schließen die beiden Jungen Burgfrieden und machen sich an die Rettung der Liebe in der Welt.

USA 2017; 98 Min.; Regie: Tom McGrath

Sonntag 09.07. im EULENSPIEGEL

Frei ab 0 Jahren

Die Winzlinge

Draußen auf der Waldwiese wurde ein Picknick fluchtartig verlassen. Zurück bleiben allerhand Leckereien, an denen sich die Tiere des Waldes, allen voran die Insekten, mit Wonne bedienen. Der Schatz unter den Hinterlassenschaften ist eine Dose voller Zuckerwürfel, und den reißen sich die schwarzen Ameisen unter den Nagel. Doch der Rücktransport gestaltet sich schwierig... Vor wunderhübschen Naturkulissen animiert, kommt der charmante Trickfilm ohne ein einziges gesprochenes Wort aus.

F/B 2013; 88 Min.; Regie: Thomas Szabo, Hélène Giraud

Jeden Samstag um 16.30 Uhr

Radio Heimat

Verfilmung der Kurzgeschichten von Frank Goosen

Die oftmals autobiografischen Kurzgeschichten des Bochumer Autors Frank Goosen genießen nicht nur unter Freunden des Ruhrgebiets Kultstatus. Als tragfähige Grundlage für einen Kinofilm galten sie aufgrund ihrer episodenhaften Struktur allerdings nicht. Der Dortmunder Regisseur Matthias Kutschmann wagte es dennoch. Seine unterhaltsame Coming-of-Age-Story bietet Lokalkolorit, ein Ensemble aus Ruhrpott-Originalen, überzeichnete BRD-Nostalgie und die Lust an durchaus derben Punchlines. Ein sehr charmaner Ausflug in die Jugend! *Programmkino.de*

D 2016; 85 Min.; Regie: Matthias Kutschmann; mit David Hugo Schmitz, Hauke Petersen, Maximilian Mundt; ab12 J.

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr

Harold & Maude

Seit 41 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; Musik: Cat Stevens; mit Bud Cort und Ruth Gordon; ab 12 J.; Engl. OmU

Sonntag 16.07. im EULENSPIEGEL

Frei ab 0 Jahren; empfohlen ab 7 Jahre

Ella und das große Rennen

Was erlaubt sich diese Schulbehörde eigentlich? Alle kleinen Schulen sollen auf einmal zugemacht werden und die Kinder müssen alle zusammen in die große Schule gehen. Ella und ihre Freunde finden das gar nicht gut. Sie haben ihre Schule nämlich gern. Ihr Klassenzimmer, ihre Direktorin und ihren Lehrer. Doch eines Tages müssen auch sie, aufgrund eines dummen Missverständnisses, in die neue Schule. Außerdem finden die Kinder heraus, dass der reiche Herr Yksi ihre alte Schule abreißen möchte, um eine Formel-1-Rennstrecke zu bauen. Jetzt muss ein Plan her.

Finnland 2012; 81 Min.; Regie: Taneli Mustonen

Das Kinderkino macht Sommerpause...

... weiter geht's am 3. September

Kinogutschein

Gutscheine der Lichtburg erhältlich
an der Lichtburg-Kasse

Gutscheine der Essener Filmkunsttheater
erhältlich im Astra, Eulenspiegel,
im Filmstudio und im Rio

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind.

Unser Angebot ist jedoch nicht auf die unten genannten Filmtitel beschränkt. Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Die Blumen von gestern

Totila Blumen ist Holocaust-Forscher und steckt mitten in einer Lebens- und Sinnkrise. Als sein großes Vorbild, Professor Norkus, nicht ihn, sondern den karrieristischen Balthasar zum Nachfolger bestimmt, ist Totila mit den Nerven am Ende. Dem frustrierten Historiker teilt der verhasste neue Chef die überdrehte französische Studentin Zazie als Praktikantin zu. Kein Zufall...

National Bird

Im modernen Hightech-Drohnenkrieg findet der „War on Terror" einen brandaktuellen Ausdruck, der trotz aller ethischen, moralischen und (kriegs-)historischen Implikationen gesellschaftlich kaum zum Thema avanciert. Mit ihrem investigativen und engagierten Dokumentarfilm „National Bird" will Sonia Kennebeck eine Debatte anstoßen, indem sie drei Ex-US-Militärs zu Wort kommen lässt.

Berlin Rebel High School

Filmemacher Alexander Kleider begleitet in seinem informativen wie unterhaltsamen Dokumentarfilm eine Gruppe junger Menschen auf dem Weg zum Abitur. Das Besondere daran: Alle Protagonisten besuchen die Schule für Erwachsenenbildung (SFE) in Berlin, eine basisdemokratische Einrichtung, in der Schulabbrecher ohne Notendruck den Spaß am Lernen wiederentdecken sollen.

Maikäfer, flieg!

Alle warten auf das Ende des zweiten Weltkriegs. Und die Russen. Auch die neunjährige Christl und ihre Familie. Als sie dann kommen, versteht Christl die Welt nicht mehr. Alle haben Angst vor ihnen. Die offene und neugierige Christl findet heraus, warum. Aber sie findet auch neue russische Freunde. Die Verfilmung des autobiographischen Roman von Christine Nöstlinger.

Beuys

TJoseph Beuys ist weit mehr als der Mann mit dem Hut und der Fettecke. Warum, das zeigt der renommierte Dokumentarist Andres Veiel in seinem vielschichtigen Filmporträt. Seine komplexe Filmcollage versammelt nicht nur viele aufschlussreiche Bild- und Tondokumente, sondern skizziert auch, warum Beuys als einflussreichster deutscher Bildender Künstler des 20. Jahrhunderts gilt.

Tschick

Der Lada ist los: Mit „Tschik" kommt eine Geschichte ins Kino, die als Roman bereits ein großer Erfolg war. Zwei vierzehnjährige Außenseiter fahren im geklauten Gebrauchtwagen durch Brandenburg. Da steckt viel Spaß und Abenteuer drin, aber auch eine Geschichte über Freundschaft, Mut und die Suche nach dem eigenen Ich.

Siebzehn

„36° Grad und es wird noch heißer" – die letzten Wochen vor den Sommerferien, irgendwo in Österreich. Elisabeth Wabitsch spielt die siebzehnjährige Protagonistin Paula, die ihre Mitschülerin Charlotte begehrt, mit einer Wucht, die bestechend ist. "Siebzehn" erzählt in wunderbar poetischen und doch alltäglichen Dialogen von den großen Themen des Lebens.

Verleugnung

Als der britische Holocaustleugner David Irving die amerikanische Historikerin Deborah Lipstadt wegen Verleumdung verklagt, müssen Lipstadt und ihre Anwälte vor dem Königlichen Zivilgericht in London nachweisen, dass seine Geschichtsklitterung die historischen Fakten verfälscht. Regisseur Mick Jackson und Autor David Hare adaptieren den wahren Fall als faktenreiches Justizdrama.

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Programmansage 0201/23 10 24

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm,
70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!
Die Kasse öffnet werktags immer um 12.00 Uhr, sonntags um 15.00 Uhr!

Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €	
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €	
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €	
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €	
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 €	ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00€	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 €	ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 €	ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00€	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 €	ermäßigt 8,50 €

*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €) und bei Überlänge.*
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

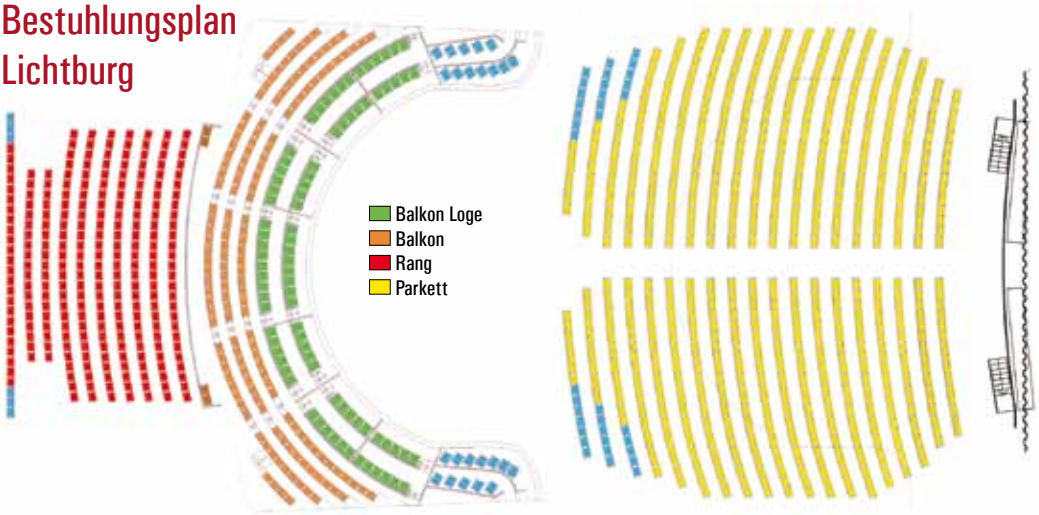
KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich)
täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren unter Tel. 0201 / 23 10 24 sowie unter **www.lichtburg-essen.de**

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 432 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Samstags 16.30 Uhr, RADIO HEIMAT: 7,00 €

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, ruhender Spielbetrieb ab März 2007. Im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort im MedienHaus Mülheim. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL Café

Öffnungszeiten
So. bis Do. 10.00 bis 22.00 Uhr
(Frühstück bis 14.00 Uhr)
Fr. & Sa. 10.00 bis 23.00 Uhr
(Frühstück bis 16.00 Uhr)
Tel. 0201 / 289 66 36

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

ART CINEMA
CICAE

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

Herausgeber:
ART & WEISE Film, Hanns-Peter Hüster
Auflage: 30.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Griebsch & Rochol Druck GmbH

DIANE LANE ARNAUD VIARD UND ALEC BALDWIN

PARIS KANN WARTEN

EIN FILM VON
ELEANOR COPPOLA

WWW.PARISKANNWARTEN.DE

LIFETIME FILMS

PROTAGONIST

TOBIS

WWW.FACEBOOK.DE/TOBISFILMCLUB

AB 13. JULI IM KINO